

DÜW

DAS MAGAZIN DES LANDKREISES BAD DÜRKHEIM

Journal

FRAUENKULTURTAGE
Spannendes Programm
in Haßloch
▶ Seite 11

AMTSWECHSEL
Zwei neue
Kreisbeigeordnete
▶ Seite 13

ELTERNINITIATIVE
Waldspielplatz in
Lindenberg
▶ Seite 19

KREISKRANKENHAUS
Kreißaalführung
auf Türkisch
▶ Seite 20



TITELTHEMA: BURGEN UND SCHLÖSSER ▶ Seite 4



Gynäkologie im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Alle gängigen, schonenden und minimalinvasiven Behandlungsverfahren der modernen Gynäkologie
- Besondere Schwerpunkte:
 - Beckenboden- und Inkontinenzchirurgie
 - Karzinomchirurgie des Beckens
 - Brusterhaltende Operationen bei Krebserkrankungen
 - Wiederaufbau der Brust mit Eigengewebe oder Implantat
 - Gebärmutterentfernung (möglichst ohne Bauchschnitt)
- Qualifiziertes, erfahrenes Team aus 9 Ärztinnen und Ärzten, darunter 3 Fachärztinnen und 2 Fachärzte
- Familiäre Atmosphäre
- Freundlich und modern gestaltete Räume
- Versorgung von Notfällen, insbesondere auch operativ rund um die Uhr

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unseren Spezialisten.
Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Dieter Rasel
unter Telefon 06359 809301.

Willkommen in guten Händen

www.krankenhausgruenstadt.de

Kreiskrankenhaus Grünstadt

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

WIR SIND BEIM FAIR-UND-NAH-VERSORGER.

Was können Sie von einem Energieversorger mehr erwarten als günstige Preise? Jede Menge! Zum Beispiel: attraktive Tarife, die genau zu Ihren Bedürfnissen passen, transparente Verträge, bei denen sich nichts im Kleingedruckten versteckt, persönliche Ansprechpartner, die da sind, wenn Sie sie brauchen und kompetente Energieberater, die Sie aktiv unterstützen, Kosten zu sparen. Mehr über schlanke Preise und satte Leistungen: www.pfalzwerke.de



Gute Ideen voller Energie.



PFALZWERKE



Der Kreisvorstand (von rechts): Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje sowie die Kreisbeigeordneten Frank Rüttger und Reinhold Pfuhl.

EDITORIAL

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Landkreis Bad Dürkheim!

Herbstzeit ist Wanderzeit. Wenn die Tage etwas kühler werden, die Sonne aber immer noch kräftig scheint und unseren Kreis in den schönsten Farben leuchten lässt, dann zieht es uns nach draußen. Zeit, die Natur und unsere Heimat neu zu entdecken. Bei der großen Auswahl an Burgen und Schlössern im Landkreis, was liegt da näher, als die vertrauten Sehenswürdigkeiten mal wieder mit einem Spaziergang anzusteuern? Moderne Ausbauten und Präsentationen laden zudem ein, die geschichtsträchtigen Stätten mit allen Sinnen zu erleben. Und wenn für Sie der Weg das Ziel ist: Auf Seite 22 berichtet Verbandswanderwart Jürgen Wachowski über den neuen Wandertrend.

So wie ein Herbstspaziergang, so sind auch der Wein und seine Lese untrennbar mit der Übergangsjahreszeit verbunden. Die Kreisvolkshochschule zeigt auf Seite 8, in welchen Kursen Sie Ihr Wissen rund um das flüssige Gold erweitern können.

Wir freuen uns sehr, dass in unserem Landkreis viele Menschen leben, die andere unterstützen und ihr Wissen weitergeben, um zu helfen: Wir stellen Ihnen zwei Einrichtungen vor, die künftige Pflegefamilien beraten (Seite 10), und eine Ärztin, die im Grünstadter Kreiskrankenhaus Kreißaalführungen auf Türkisch organisiert und sich dafür einsetzt, dass Sprachbarrieren kein Hindernis bei der Gesundheit sind (Seite 20).

Das DÜWJournal informiert dieses Mal außerdem über Schulterarthroskopie im Kreiskrankenhaus (Seite 7), die beiden neu gewählten Kreisbeigeordneten (Seite 13), gibt Tipps zur Entsorgung von Altholz (Seite 16) und berichtet über die Blitzröhren bei Battenberg (Seite 23).

Beim Lesen unseres Kreisjournals wünschen wir Ihnen gute Unterhaltung und hoffen, dass Sie viele nützliche Informationen darin finden!

Ihr Kreisvorstand

Hans-Ulrich Ihlenfeld
Landrat

Claus Potje
Erster Kreisbeigeordneter

Frank Rüttger
Kreisbeigeordneter

Reinhold Pfuhl
Kreisbeigeordneter

AUS DEM INHALT

- 04 Die Sprache des Ortes**
Moderne Infrastruktur für alte Ruinen
- 06 Sagemuwobenes Elmsteiner Tal**
Burgen und ihre Besonderheiten
- 07 Kleine Schnitte ins große Gelenk**
Mit Arthroskopie schmerzende Schultern heilen
- 08 In fremde Töpfe schauen**
Neues Kursangebot der Kreisvolkshochschule
- 10 Echte Orientierung bieten**
Jugendamt unterstützt Familien in Kooperation mit Initiativen
- 11 Geschichten für Generationen**
Frauenkulturtage in Haßloch mit vielfältigem Programm
- 12 Bankett mit Theater und Kulinarik**
Hambacher Schloss mit besonderem Kulturangebot
- 13 Kreisvorstand wieder komplett**
Zwei neue Kreisbeigeordnete
- 14 Was war los beim Erlebnistag Deutsche Weinstraße**
Rückblick auf einen bunten und königlichen Sonntag im August
- 16 Holz ist nicht gleich Holz**
Holzzäune gehören nicht auf den Sperrmüll
- 18 Gemeinsam feiern und lernen**
Gäste aus den Partnerlandkreisen zu Besuch im Landkreis
- 19 Naturnah toben und spielen**
Neu gestalteter Waldspielplatz dank Elterninitiative
- 20 Begleiten und Angst abbauen**
Kreiskrankenhaus Grünstadt: Erste Kreißaalführung auf Türkisch
- 21 Schuhe an und los!**
Aktion zum Marathon Deutsche Weinstraße 2014
- 22 Spannende Pfade in der Pfalz**
Interview zum Wandertrend
- 23 Wie rostige Äste im Sandstein**
Naturdenkmal Blitzröhren
- 24 Aus dem Kreishaus**
Neue und verdiente Mitarbeiter
- 26 Mit Rücksicht und Respekt Fußball spielen**
Aktionen der Sparkasse Rhein-Haardt

IMPRESSUM

DÜW Journal – Das Magazin des Landkreises Bad Dürkheim

Herausgeber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Postfach 15 62, 67089 Bad Dürkheim, Telefon 06322/961-0, Fax 06322/961-1156, www.kreis-bad-duerkheim.de, E-Mail info@kreis-bad-duerkheim.de. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim.

Erscheinungsweise: am Anfang eines jeden geraden Monats

Redaktion: Sina Müller (V.i.S.d.P.), Arno Fickus (Stellvertreter), Thomas König (alle Kreisverwaltung), Claus Wadle (Kreiskrankenhaus), Ute Günther, Gisela Huwig (beide mssw)

Texte und Mitarbeit: Anja Benndorf, Wilfried Bäumer, Judith Becker, Christian Cegla, Daniela da Trindade, Arno Fickus, Förderverein Obersülzen, Ute Günther, Gaby Haas, Hambacher Schloss, Regine Holz, Gisela Huwig, Sigrid Kemmann, Ellen Kitter, Thomas König, Udo Langenbacher, Manfred Letzelter, Karin Louis, Gerhard Mentzel, Sina Müller, PWV Seebach, Regina Schmitt, Touristinfo Wachenheim, VG Lambrecht, Regina Zienczyk

Fotos: Christian Cegla, Charlotte Dietz, Michael Dostal, Darius Dzinnik/fotolia.com, Arno Fickus, Markus Flierl, Förderverein Obersülzen, Hambacher Schloss, GDKE/Ulrich Pfeuffer (Titel), Glaser/fotolia.com, Ute Günther, Regine Holz, Jugendamtsinitiative „Unterstützung, die ankommt“, Susann Kleine-Boymann, LAP, Leiningerland, Les Brünnettes, Sina Müller, Pfalztouristik, PWV Seebach, Alexey Repka/fotolia.com, Regina Schmitt, SG design/fotolia.com, Joachim Schulz, Michael Sloan, Sparkasse Rhein-Haardt, unpict/fotolia.com, Touristik VG Lambrecht, VG Lambrecht, Villa Familia, Jürgen Wachowski, Claus Wadle, Uwe Wittbrock/fotolia.com, www.pfalzarchiv.de/Frien; Abbildung Seite 7: Quelle: proCompliance-Patientenaufklärungsbogen „Arthroskopie von Schultergelenk und subakromialer Bursa, Sk26, Abb. 1, Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Thieme Compliance GmbH, Erlangen. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Produktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Straße 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621/5902-860; info@mssw-online.de; www.mssw-online.de
Gestaltung: Thilo Berst (mssw), Dostal Grafik (Freinsheim)

Anzeigen: Arno Fickus

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Straße 2-4, 67071 Ludwigshafen

INFO ZU DEN BURGEN

Wachtenburg

Die 7000 qm große Anlage der Wachtenburg ist vermutlich im 12. Jahrhundert unter Konrad von Hohenstaufen entstanden. Ihre Blütezeit lag im 15. Jahrhundert. Mehrfach wechselte sie den Besitzer, bis sie 1984 in das Eigentum der Stadt Wachenheim übergang und seitdem vom Förderverein saniert und gepflegt wird. Sie ist eine der wenigen Burgruinen, bei der noch beide Ringmauern erhalten sind. Eine Besonderheit ist der „halbe Bergfried“, der im Pfälzischen Erbfolgekrieg nur zur Hälfte zerstört wurde und heute über eine Außentreppe bestiegen werden kann. Über einen Fußweg ist die Burg in 20 Minuten von Wachenheim erreichbar. Im Sommer locken Feste auf die Burg, ganzjährig kann die Schänke besucht werden. Führungen sind über die Tourist-Information Wachenheim ganzjährig buchbar (Tel. 06322/9580-801). www.wachenheim.de, www.wachtenburg.de.

Hardenburg

Über vier Terrassenniveaus ansteigend ist die Hardenburg eine der größten und eindrucksvollsten Schloss- und Festungsanlagen in der Pfalz. Ein purer Ausdruck von Wehrhaftigkeit, errichtet im 16. Jahrhundert und fast 400 Jahre lang Residenz der Grafen von Leiningen. Heute lockt unter anderem die GPS-Führung, die Gemäuer auf eigene Faust zu entdecken und in die Geschichte einzutauchen. Unweit entfernt ist die romantische Ruine Schlosseck, die wohl um 1200 ebenfalls von den Leininger Grafen erbaut wurde. Sie sitzt hoch über dem Isenachtal und ist nur per Wanderung von der Hardenburg zu erreichen. Regelmäßige Hardenburgführungen (Mai bis Oktober) samstags, 14.30 Uhr, an jedem ersten Termin im Monat als Kostümführung, Treffpunkt: Informationszentrum Hardenburg, Dauer ca. 1,5 Stunden, Preis: 4 Euro zzgl. Eintritt, mehr Info unter www.bad-duerkheim.com und www.schloss-hardenburg.de.

Hambacher Schloss

Das Sinnbild der deutschen Demokratiebewegung steht schon seit dem 11. Jahrhundert und wurde seitdem von seinen wechselnden Besitzern mehrfach umgebaut und erweitert. Heute ist das Hambacher Schloss historische Gedenkstätte, Kulturhaus mit Veranstaltungen wie Kabarett, Konzerten und politischen Diskussionen, Tagungszentrum, Aussichtspunkt und mit seinem Restaurant 1832 ein Ort der kulinarischen Genüsse. Die Dauerausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss“ informiert über die Geschehnisse rund um das Hambacher Fest 1832. www.hambacher-schloss.de.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: MODERNE INFRASTRUKTUR FÜR ALTE RUINEN

Die Sprache des Ortes

Historische Mauern, die Geschichte atmen – für viele ein erhabener Anblick. Doch manchmal muss zum Alten auch etwas Neues kommen. Denn damit wir die Geschichte wirklich erleben können, braucht es Museen, Vortragsräume, einfach mehr Infrastruktur als nur nackte, alte Steine. Dass die Kombination aus Alt und Modern sehr gut funktionieren kann, das zeigen drei Beispiele aus dem Landkreis.

„Der Denkmalschutz ist nicht nur dafür da, Historisches zu schützen. Er kann durchaus eine neue Verwendung zulassen. Aber beides muss architektonisch zusammen passen“, sagt Joachim Schulz vom Denkmalschutz der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Er ist unter anderem dafür zuständig, dass neue An- und Umbauten den historischen Wert eines Gebäudes nicht mindern. Damit Geschichte greifbar wird, braucht es moderne Museen, Präsentationsräume, Aussichtsplattformen, die eine Ruine attraktiv machen. Solche Räume haben bestimmte Anforderungen, die beim Bau berücksichtigt werden müssen und trotzdem mit den Vorgaben des Denkmalschutzes zusammen passen sollen. „Die neue Architektur muss nicht so aussehen wie früher. Wir sind ja nicht mehr im Mittelalter, das darf man neuen Bauten ruhig ansehen“, so Schulz. Aber es muss passen, häufig werden daher gleiche Materialien verwendet, etwa Sandstein.

Der Förderverein um Dieter Weilacher plante schon lange einen Funktionsbau unter der **Wachtenburg** in Wachenheim. Von Außen nicht zu erkennen, doch von Innen praktisch: Sanitäreinrichtungen, Museumsraum, Wirtschaftsräume. 2012 wurde der neue Bau eingeweiht, davor standen (seit 2008) ausgiebige Grabungen. Die neuen Räume sind in den Grundrissen von früher entstanden, vorhandene Mauerreste wurden eingearbeitet. Zwei Mal musste jedoch das historische Mauerwerk durchbrochen werden, um einen Eingang zu schaffen. Der Denkmalschutz war zunächst dagegen. Der Kompromiss: Die Bruchstelle ist deutlich erkennbar. Jeder kann sehen, wo früher die beiden Mauern verliefen und dass der Durchbruch neu ist. Die Historie ist greifbar auf der Wachtenburg, im Wortsinne: Man kann die Mauerreste berühren. Dennoch entspricht der Bau modernen Anforderungen, ist barrierefrei. Die Lüftungsanlage ist so verbaut, dass man sie nicht sehen kann. Eine Fußbodenheizung sorgt dafür, dass der Museumsraum mit den Sandsteinmauern trocken bleibt. „Das Museum ist kein nackter weißer Raum, sondern an sich schon sehenswert“, freut sich Weilacher. Am Grundriss des neuen Raums zeigt sich, dass hier früher ein Torturm stand. Im Frühjahr 2014 soll das Museum eröffnet werden: Es zeigt unter anderem eine Replik des Kerzenleuchters von 1160, der bei den Grabungen gefunden wurde und ein Burgmodell.

Auch die monumentale Schloss- und Festungsruine **Hardenburg** bei Bad Dürkheim erstrahlt seit 2012 in neuem



Drei beispielhafte Burgen für eine gelungene Kombination aus altem und neuem Gemäuer: die Hardenburg (oben), das Hambacher Schloss (Mitte links) und die Wachtenburg (Mitte rechts).



Der Museumsraum der Wachtenburg fügt sich ein in den historischen Grundriss und ist beispielsweise mit einer Fußbodenheizung und einer besonderen Lüftung modern ausgestattet.

Glanz: Der Lübecker Architekt Helmut Riemann hat den Wehrturm ergänzt. In Anlehnung an den ursprünglichen Turm, dennoch ist er als Neubau erkennbar. Dieses Eingangsgebäude hat jetzt einen Ausstellungsraum mit Funden, einen Multifunktionsraum und eine Besucherplattform auf dem begehbaren Turm. Multimedia-Rekonstruktionen, ein Kurzfilm und ein multimedialer Guide laden die ganze Familie zum Entdecken ein. Mit dem GPS-Gerät lässt sich die Ruine auf eigene Faust erkunden.

In der bewegten Geschichte des **Hambacher Schlosses** bei Neustadt wurde das Bauwerk nicht nur einmal verändert. Die verschiedenen Besitzer passten es an ihre Bedürfnisse an. Auch die letzten

Jahre wird stetig gebaut: Das Schloss wurde barrierefrei erschlossen, der gesamte Hauptbau ist mit seinem Festsaal und Siebenpfeiffersaal neu entstanden. 2012 wurde der Neubau des Restaurants 1832 eröffnet. Der Architekt Max Dudler erhielt für sein behutsames und respektvolles Eingreifen in die historische Bausubstanz den Preis für Architektur vom Deutschen Architekturmuseum. Aktuell entsteht das „Gebäude am Entrée“, das im April 2014 eröffnet werden soll. „Wir können hier unsere Gäste angemessen empfangen und beraten“, sagt die Schloss-Managerin Ulrike Dittrich. Architekt Max Dudler schafft die Räume auch jetzt im Einklang mit Bestehendem: „Wir respektieren die Sprache des Ortes.“

Vielfalt der Schlösser und Burgen im Landkreis: Facettenreiche Kulturdenkmäler

Dass der Landkreis in Sachen Freizeitwert und Sehenswürdigkeiten einiges zu bieten hat, ist kein Geheimnis. Und auch bei den Burgen wartet er mit einer wahren Fülle auf: 15 Burgen und Schlösser hat die Redaktion für dieses DÜW-Journal insgesamt gezählt. Und wahrscheinlich gibt es noch einige Bauwerke mehr, die wir nicht bedacht haben. Leider können wir nicht alle in dem Umfang vorstellen, wie sie es verdienen. Als Inspiration für kommende Ausflüge hier der Versuch einer Charakterisierung.



Breitenstein
„Die Mysteriöse“

Ebenfalls Teil der Burgenkette im Elmsteiner Tal: Die Burgruine Breitenstein. Die Burg liegt versteckt und es ist nur wenig über sie bekannt. Fest steht, dass sie Mitte des 13. Jahrhunderts von Leininger erbaut und im 15. Jahrhundert zerstört wurde.



Limburg
„Die Romantische“

Streng genommen ist die Limburg keine Burg, sondern eine Klosterruine. Die Stammburg der Salier stand zwar an eben dieser Stelle, aber was heute als Ruine zu besichtigen ist, sind Teile der ehemaligen Benediktinerabtei, einer der bedeutendsten romanischen Klosterbauten des Abendlandes. Bei dieser traumhaften Kulisse ist es kein Wunder, dass so viele Veranstaltungen (Limburg Sommer, Konzerte, Theateraufführungen) hier statt finden - und sogar in der Ruine geheiratet werden kann. Der Limburgturm kann für einen Rundblick über Bad Dürkheim und die Ebene bestiegen werden (1 Euro). www.bad-duerkheim.de



Neidenfels
„Verblichener Glanz“

Die Burg Neidenfels ist nicht zu übersehen: Sie steht am Hang und prägt das Ortsbild der gleichnamigen Gemeinde. Wohl in den 1330ern von Pfalzgraf Rudolf II. zum Schutz von Wäldern und Straße erbaut, diente sie Jagd-Aufenthalten. Wie sich die Pfalzgrafen auf der Burg fühlten, lässt sich heute nur noch erahnen: Lediglich Reste der Ringmauer mit Rundtürmchen, die eines dreigeschossigen Wohnbaus und des terrassierten Weinbergs mit Treppe sind erhalten. Zusammen mit der Burg Lichtenstein, die heute versteckt im Wald liegt, beherrschte die Burg Neidenfels einst die Gemeinde im Lambrechter Tal.



Dirmsteiner Schlösser
„Die Wandelbaren“

Dass Schlösser nicht unbedingt gleich als Schlösser zu erkennen sein müssen und sehr praktische Verwandlungen durchmachen, zeigt Dirmstein: Der Ort war einst Sommersitz der Bischöfe von Worms und wird von zahlreichen Adelshöfen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts geprägt. Drei Barockbauten ragen besonders heraus. Das Sturmfeder'sche Schloss ist heute Rathaus, Sparkasse und Bücherei, das Koeth-Wanscheid'sches Schloss mit angrenzendem Park wird gerade saniert, es soll eine psychosomatische Klinik entstehen. Und das Quadt'sche Schloss ist inzwischen ein Hofgut.



Altleiningen
„Die Jugendliche“

Alte Burgen sind nur noch Ruinen? Von wegen. Die Burg Altleiningen aus dem 12. Jahrhundert ist voll ausgebaut und heute eine moderne Jugendherberge. Im Burgvorhof und dem ehemaligen Burggraben befindet sich ein Freibad, im Sommer locken die Burgspiele Altleiningen. Und Fledermäuse haben in der Burg ein Zuhause gefunden. www.altleiningen.de

INFO

Allgemeine Infos:
www.burgen-rlp.de/
http://denkmalisten.gdke-rlp.de/Bad_Duerkheim.pdf

Neuleiningen
„Kleinod im Leiningerland“

Malerisch liegen sie da auf dem Gipfel eines Hügels, das Dorf und die Burg Neuleiningen. Von den Leininger Grafen im 13. Jahrhundert erbaut, erlebte die Burg ein wechselvolles Schicksal mit unterschiedlichen Besitzern. Bauernkrieg und den Dreißigjährigen Krieg konnte sie fast unbeschadet überstehen, doch dem Angriff der französischen Truppen 1690 hielt sie nicht stand. Die Silhouette auf dem Burggipfel gilt als Aushängeschild des Leiningerlands. www.neuleiningen.de



Elmstein
„Die Unzugängliche“

Die Burgruine Elmstein ragt hoch über dem Dorf auf - verlockend, doch besichtigt werden kann sie nicht. Sie befindet sich in Privatbesitz und kann nur von außen bestaunt werden. Zum Beispiel bei einer Wanderung vom gegenüberliegenden Rundweg. Erbaut wurde sie im 12. Jahrhundert zur Sicherung des Talwegs, die Häuser im Tal waren innerhalb ihrer Mauern. Heute sind nur noch Reste des Burgrings, des Palas und der Schildmauer erhalten. Sie schließt die Burgenkette im Tal, zu der noch Spangenberg, Erfenstein und Breitenstein gehören.

INFO UND TIPPS

**Johann-Casimir-Rundweg
in Friedelsheim**

Eine Wanderung auf dem „Johann-Casimir-Rundweg“ gibt Einblicke in die Friedelsheimer Geschichte. Auf der Wegstrecke sind die Reste des ehemaligen Schlosses, erhaltene Teile des Burgturmes, Museumsschmiede, ehemalige Synagoge, historischer Kirchenwingert, die Protestantische und Katholische Kirche sowie der Mennonitenhof zu besichtigen. Der Burgturm stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde 1986 frei rekonstruiert. Am Zugang zum Innenhof steht das frühere Südportal des ehemaligen Wiserschen Schlosses, links davon die Mennonitenkirche, erbaut 1836-1838, im Westen das ehemalige überdachte Kelterhaus der Grafen von Wiser. Burgturmbesteigung mit Drei-Burgen-Blick (Limburg, Wachtenburg, Hambacher Schloss), die auch einen Besuch des Backhauses und der historischen Schmiede einschließen, ist möglich bei der Führung jeden letzten Sonntag. Die nächste ist am 26. Oktober, 11 Uhr, 4 Euro, Treffpunkt Backhaus. Keine Anmeldung notwendig. Mehr unter www.friedelsheim.de/sehenswertes.htm sowie unter www.wachenheim.de.

**Spaziergang zur
Burg Lichtenstein**

Da die Burg Lichtenstein (Lambrechter Tal bei Neidenfels) vom Wald überwachsen ist, ist sie schon auf wenige Meter nicht mehr zu sehen. Nur Mauerreste sind übrig, die sich um einen Felssockel gruppieren, der wohl den Wehrturm trug. Erbaut wurde sie wahrscheinlich Ende des 11. Jahrhunderts. Ein Spaziergang zu den Überbleibseln lohnt dennoch.

Moderne Schatzsuche

Letterboxing im Elmsteiner Tal lässt Burgenbesichtigung für junge und alte Entdecker zur Schatzsuche werden. Unter den Tipps zum Wandern zur Burgenbesichtigung bietet die Seite www.elmstein.de die Letterbox „zum Kuckuck“ an, die - vorbeiführend an der Elmsteiner Burg - eine schöne Letterboxtour für Anfänger ist. Weitere, wie etwa die Drei-Burgen-Weg-Letterbox, finden sich im Internetportal www.letterboxing-germany.de. Beim Letterboxing handelt es sich um eine Kombination aus Orientierungslauf und Schatzsuche, welche die Benutzung von Landkarten, Hinweisen und einem Kompass beinhaltet, um das Versteck und schließlich die Letterbox zu finden. Die große Herausforderung ist es, die Hinweise richtig zu interpretieren. Bis heute sind die meisten Letterboxen Deutschlands im Pfälzerwald zu finden.

VERBANDSGEMEINDE LAMBRECHT: DIE BURGEN ERFENSTEIN UND SPANGENBERG

Sagenumwobenes Elmsteiner Tal*Die Sage von der ledernen Brücke*

*„In Elmsteins engem Tale, da stehn zwei Schlösselein:
Der Spangenberg das eine, das andre Erfenstein.
Sie steht sich gegenüber, nicht einen Pfeilchuss weit
entfernt voneinander in traurer Einigkeit.
Die beiden Burgbesitzer sahn alle Wochen sich
und liebten wie Brüder einander inniglich.
Drum zogen sie von Leder - das Tal ist ja nur schmal -
von einer Burg zur andren 'ne Brücke übers Tal!“*

*Nun sahen sie sich täglich; doch tat's nicht lange gut.
Bald rührten böse Reden wie Gift ihr junges Blut.
Der Spangenbergers Weine erhitzten es noch mehr
und eines Tages griffen sie beide nach der Wehr.
Der Erfensteiner eilte mit wild erregtem Sinn,
um sich ein Schwert zu holen, schnell nach der Brücke hin.
Doch als er sie betreten, schnitt Spangenberg sie ab.
Da fand der Erfensteiner im Tale tief sein Grab.“*

Burg Spangenberg

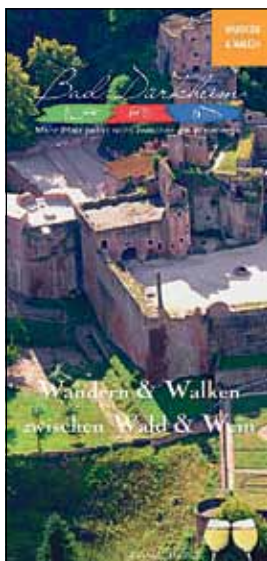
Markant liegt sie auf einem steil und mächtig hervorragenden Felskeil. Wohl schon im 11. oder 12. Jahrhundert erbaut, ist sie seit dem Dreißigjährigen Krieg eine Ruine, allerdings inzwischen renoviert. An Öffnungstagen der beliebten Burgschänke ist auch die Unterburg frei zugänglich, der Rest kann mit einer vereinbarten Führung betreten werden. Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen richtet die Schänke ein zünftiges Rittermahl aus, 41 Euro je Teilnehmer, Dauer zwischen vier und fünf Stunden. Inklusiv Führung durch die Felsenburg, sechs Gänge und Unterhaltung. Ansprechpartner für die Rittermahle ist Günter Ranke, Telefon: 06325/956922 oder per E-Mail an Rittermahl@burg-spangenberg.de; www.vg-lambrecht.de, www.burg-spangenberg.de.

Burg Erfenstein

Mitte des 13. Jahrhunderts von den Leininger Grafen erbaut, wurde sie 1470 zerstört. Der Bergfried „Erfenstein“ ist noch erhalten, liegt auf einem Felsen und ist renoviert. Er kann allerdings nicht bestiegen werden. Weiter sind Mauerreste erhalten. Von der Spitze des Burgfelsens bietet sich ein schöner Blick ins Tal. Wie die Burg Spangenberg diente wohl auch Erfenstein dazu, den Zugang zum Tal zu kontrollieren und feindliche Aktivitäten im Blick zu behalten. Der Drei-Burgen-Rundweg verbindet die Burgen Spangenberg, Erfenstein und Breitenstein. Er kann selbst begangen werden oder unter fachlicher Leitung bei einer geführten Wanderung: www.gefuehrt-vg-lambrecht.de.

**Mit dem Kuckucksbähnlel zu den
Burgen**

Wenn die historische Museumsbahn „Kuckucksbähnlel“ zwischen Neustadt und Elmstein durch den Pfälzerwald dampft, hält sie auch in Erfenstein und erlaubt einen Ausflug zu den beiden Burgen der Sage. Das Angebot wurde mit dem Wanderhüttenexpress ausgeweitet, welcher im Herbst bis in den Oktober hinein auch mittwochs fährt. Die neue rollende Weinprobe war mit zwei Fahrten komplett ausverkauft. Die Termine für 2014 stehen und können bereits reserviert werden. Auch für die Nikolausfahrten sind schon viele Plätze vorgebucht. Im Kuckucksbähnelflyer finden sich weitere Wandertipps rund um die Haltepunkte. Infos im Internet unter: www.eisenbahnmuseum-neustadt.de

**BAD DÜRKHEIM: NEUE KARTE DER TOURISTINFO****Rundwanderweg**

In gut drei Stunden lassen sich zwei herausragende historische Bauwerke des Pfälzerwaldes erwandern: Der Rundweg startet an der Kloster ruine Limburg und führt über Luitpoldweg, Hammelstraße, die Schutzhütte „Drei Eichen“ und die Wegspinne „Dicke Eiche“ zur Hardenburg und über den Schlangenweiher wieder zurück. Diverse Rastmöglichkeiten warten entweder direkt oder mit einem kleinen Abstecher auf der Strecke: Die Kloster schänke in der ehemaligen Sakristei der Limburg, das Naturfreundehaus Groß-Eppental, die Lindenklause und das Waldschlüssel. Die Tour ist in der neu erschie-

nenen Karte „Wandern & Walken zwischen Wald und Wein“ dargestellt. Hier finden sich außerdem viele weitere Wanderungen rund um die Weinstraße und im Pfälzerwald, wie zum Beispiel der Römer-Rundwanderweg, mit ausführlicher Beschreibung und Höhepunkten. Die Karte ist zu beziehen über die Touristin formation Bad Dürkheim im Internet unter der Adresse www.bad-duerkheim.com.
Info zum Rundwanderweg
Länge: 10,3 km, Gehzeit: gut 3 h, Höhenmeter: 441, Schwierigkeit: mittel
Untergrund: Waldboden, Ausgangspunkt: Parkplatz Kloster ruine Limburg; Bus 485

KREISKRANKENHAUS GRÜNSTADT: MIT ARTHROSKOPIE SCHMERZENDE SCHULTERN HEILEN

Kleine Schnitte ins große Gelenk

Bildgebende Verfahren wie Ultraschall-, Computer- und Kernspintomografie sind segensreiche medizinische Untersuchungsmethoden. Allerdings stoßen sie an Grenzen, sie zeigen nicht jede Ursache für Beschwerden. Für die Diagnose (und darüber hinaus für die Therapie) von Erkrankungen und Verletzungen der großen Gelenke wie Knie und Schulter wird deshalb oft eine Spiegelung gemacht. Auch am Kreiskrankenhaus Grünstadt gehört die Arthroskopie zum Leistungsspektrum. Wir sprachen mit dem Oberarzt Dr. Christopher Thomas, Chirurg und Unfallchirurg mit dem Schwerpunkt Hüft-, Knie- und Schultergelenkoperationen, und dem Chefarzt der Chirurgie, Dr. Frank Ehmann.

Herr Dr. Ehmann, Herr Dr. Thomas, warum reichen Computer- und Magnetresonanztomografie oft nicht aus, um alle Schäden an einem Gelenk zu erkennen?

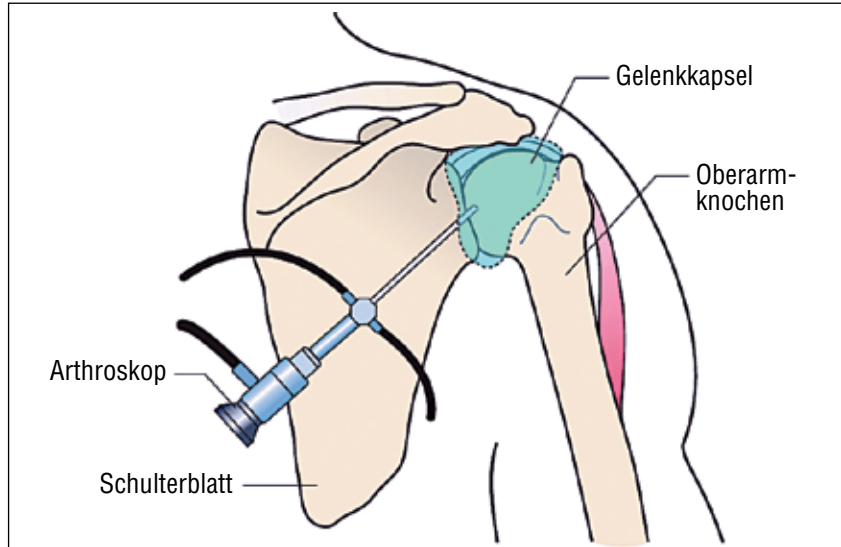
Nicht zu erkennen sind Schäden, die ganz nahe beieinanderliegen oder sehr klein sind. Auch können dynamische Probleme nicht gezeigt werden, weil die Bilder am liegenden Patienten, also unter statischen Bedingungen, angefertigt werden.

Was können Sie im Gegensatz dazu bei der Schulterarthroskopie sehen?

Bei der Schulterarthroskopie kann der Arzt Defekte nicht nur sehen, sondern auch ertasten. Zahlreiche Binnenstrukturen wie beispielsweise der Knorpelüberzug auf dem Oberarmkopf lassen sich auf Verschleißerscheinungen beurteilen. Auch können unter anderem die Sehnen der tiefen Rotatorenmanschette, die Bänder der Schulterkapsel und das Labrum, also die Knorpellippe, auf Schäden untersucht werden. Nicht zuletzt bietet die Arthroskopie den Vorteil, dass der Bestandsaufnahme sogleich die endoskopisch durchgeführte Therapie folgen kann.

Wie genau geht eine Schulterarthroskopie vor sich?

Die Schulterarthroskopie ist ein operativer Eingriff, wobei der Arzt durch ein Schlüsselloch in das Gelenk schaut. Der Patient sitzt beziehungsweise befindet sich in Rücken- oder Seitenlage und wird in



Einführung des Arthroskops in das Schultergelenk.



Oberarzt Dr. Christopher Thomas (links) mit Chefarzt Dr. Frank Ehmann.

eine kurze Vollnarkose versetzt. Mitunter ist auch eine Regionalanästhesie, bei der Hals- und Nackenbereich betäubt werden, möglich. Über zwei bis vier Schnitte von zirka einem Zentimeter Länge werden an verschiedenen Stellen Endoskope mit Kamera oder Arbeitsinstrumenten eingeschoben. Unter Sichtung über den Monitor kann der Chirurg absolut präzise operieren. Das klingt elegant, ist aber technisch sehr anspruchsvoll.

Ist die Spiegelung mit besonderen Risiken verbunden?

In der Hand eines geübten Chirurgen nicht. Im Allgemeinen ist die Schulterarthroskopie ein gut verträgliches und komplikationsarmes Operationsverfahren. Den üblichen Risiken chirurgischer Eingriffe wie der Bildung von Blutgerinnseln wird mittels Thromboosespritzen vorgebeugt. Sehr selten kann es – wie aber bei jeder Operation – zu Infektionen oder

Wundheilungsstörungen kommen.

In welchen Fällen ist eine Arthroskopie angezeigt?

Es gibt zwei Hauptgruppen: Verletzungen durch Sport oder Unfall und Abnutzung. Ist das Gelenk ausgekugelt, wird es notfallmäßig eingrenkt und es folgt eine weiterführende Diagnostik. Weist diese auf einen Defekt in der Schulter hin, ist eine Arthroskopie angezeigt. Häufig beginnen die Schmerzen schleichend und steigern sich langsam, bis der Arm kaum noch gehoben werden kann. Für eine endoskopische Therapie geeignet sind die Krankheitsbilder: degenerative Veränderungen (Arthrose), Risse von Bändern, Sehnen oder Muskeln, Kalkschulter, bei der Kalziumphosphat-Depots schließlich selbst beim Schlafen starke Schmerzen verursachen können. Die Spiegelung hat aber auch ihre Grenzen. Bei einer zu weit fortgeschrittenen Arthrose hilft nur noch eine Prothese.

Muss immer gleich operiert werden?

Nein, vieles lässt sich konservativ gut behandeln. Von 100 Patienten, die mit Schulterschmerzen zu mir kommen, werden letztendlich etwa zehn operiert. So kann ein Schulterhochstand durch Physiotherapie und die Gabe von Entzündungshemmern in drei bis sechs Monaten beseitigt werden. Kalkablagerungen lassen sich per Ultraschall zertrümmern. Ein gerissenes Labrum beispielsweise heilt aber nicht von selbst.

Wie lange dauert eine Schulterarthroskopie und wie geht es danach weiter?

Im Durchschnitt 60 bis 75 Minuten. Anschließend bleibt der Patient noch etwa drei, vier Tage in der Klinik, wobei er sich dank eines Schmerzkatheters gleich bewegen kann. Nach der Entlassung sollte unbedingt eine zirka dreimonatige Physiotherapie erfolgen, die die Mobilität – zumindest fast – wieder vollständig herstellt.

INFO Auskünfte erhalten Sie im Chefarzt-Sekretariat von Dr. Frank Ehmann, Telefon: 06359/809-501, E-Mail: Claudia.Herold@Krankenhausgruenstadt.de oder im Internet unter www.krankenhausgruenstadt.de



Großzügige und gepflegte Ruhezonen und Parkanlagen erleichtern den Patienten den Klinikaufenthalt in Grünstadt.

INFO UND TERMINE



Beruf, Spaß, Wellness

Kurs zum Erlangen der Berufsreife (Hauptschulabschluss)
Infos Kvhs Geschäftsstelle, Tel. 06322/9612402, Di + Do 18 - 21.15 Uhr, ab Di 8.10., 60 Abende

Sicher online im Alter
vhs Deidesheim, Tel. 06326/980098, do ab 24.10., 16.30 - 19 Uhr, 7x

Wohnenergetik
Durch die Trennung von alten Dingen sollen Klarheit, Licht und Freude in das Zuhause kommen. Infos vhs Bad Dürkheim, Tel. 06322/935132, Mi 13.11., 20 - 21.30 Uhr

Einführung in die Trittschologie
Einführung in die Geheimnisse des Pfälzer Nationalvogels, Infos über die interdisziplinären Trittsch-Forschung, Elwetrittschemusik, Elwetrittschjagd (mit Jagdschein). vhs Wachenheim, Tel. 06322/958046, Di 22.10., 19 - 22.30 Uhr

Crashkurs Englisch für den Beruf (Bildungsfreistellung), Sprachniveau A2/B1
Gespräche führen; Gäste begrüßen, sich bekannt machen; Unternehmensführungen/Geschäftsessen; Gesprächsthemen: Firma, Job, Hobbys; Infos zu Umgangsformen, schriftlicher Kommunikation. Kvhs Geschäftsstelle, Tel. 06322/9612402, Mo 6.1. bis Fr 10.1.2014, 8.30 - 13.30 Uhr

Facebook-Seminar
Infos vhs Kirchh.-Bissersheim, 06359/81785, Mo 9.12., 19 - 21.15 Uhr

eBooks für Kindle, Cybook, Sony & Co.
vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785, Di 22. + 29.10., 19 - 21.30 Uhr



Jetzt auch in facebook
und auf Youtube:

Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim



Endlos scheinendes Rebenmeer: Blick über das Weinanbaugebiet an der Deutschen Weinstraße.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: RUND UM KÖSTLICHE TROPFEN

Wein, Wein und noch mal Wein

Das größte Weinanbaugebiet Deutschlands, die Deutsche Weinstraße und die Pfälzer Weine kennenlernen: Rund um den Wein ranken sich viele Angebote der Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (Kvhs). Hier eine Auswahl.

In einem Tag zum Weinkenner

Alles, was Sie als Weinkenner wissen müssen: Verbreitung der Weinrebe auf der Erde / Weinrecht (Güteklassifizierung, Weinarten, amtliche Prüfnummer, Weinetikett, Geschmacksangaben) / Rebenernährung / Rebenkrankheiten / Kulturgeschichte der Weinrebe / vom Rebschnitt bis zur Ernte / Rebenzüchtung / Pfropfreben / Rebsorten / Weinbereitung / Wein und Speisen / Wein und Gesundheit / Weinansprache / Sektherstellung / Verprobung. Am Ende erhalten Sie eine Urkunde zum „Geprüften Weinkenner“.

Info vhs Wachenheim, Tel. 06322/958046, Sa 9.11., 9 - 17.30 Uhr

Weinreise durch die Pfalz

Pfälzer Weißweine sind weltweit einmalig! Die Teilnehmer des Kurses machen eine Weinreise durch die Pfalz, die mit ihrer geografischen Lage, dem Klima und den Böden unterschiedliche Rebsorten wachsen lässt, aus deren Trauben international anerkannte Spitzenweine entstehen. Themen: welche Rebsorten herrschen vor / der Weg vom Rebstock zur Flasche / Weinqualitäten und wie man sie beim Kauf eines Weines auf dem Etikett erkennen und selbst einschätzen kann. Verkostung. Dazu Tipps zum richtigen Umgang: Welcher Wein harmoniert mit welchen Speisen und wie findet man das passende Wasser zum Wein.

Info vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785, Di 29.10., 19 - 22 Uhr

Wein und Region: Pfälzer Rotweine

Pfälzer Rotweine sind international vorne mit dabei! Auch diese werden bei der Weinreise durch die Region in allen Einzelheiten erkundet. Themen sind etwa, welche Rebsorten bei den Rotweinen hauptsächlich angebaut werden / der Weg vom Rebstock zur Flasche / Qualitäten / Methoden des Gärverfahrens und des Ausbaus, etwa im Holz- und Barriquefass / Geschmacksgestaltung. Die Teilnehmer lernen, die Qualitäten beim Kauf auf dem Etikett zu erkennen. Bei einer Verkostung geben die Experten den Teilnehmern Tipps, welcher Wein mit welchen Speisen harmoniert

und wie man das passende Wasser zum Wein findet.

Info vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785, Di 19.11., 19 - 22 Uhr

Wein und Region: Sekt aus der Pfalz

Das prickelnde Erlebnis beim Sektgenuss und das Wissen, wie dieser Sekt entsteht, stehen im Vordergrund. Themen: Herkunft / Herstellungsverfahren / Qualitätsbegriffe / Geschmacksbezeichnungen / Unterschiede zwischen Sekt, Champagner, Secco und Crémant / Verkostung.

Info vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785, Di 5.11., 19 - 22 Uhr



Weltweit einmalig: Pfälzer Weißweine. In welcher Lage die Trauben dafür wachsen, entscheidet über Geschmack und Qualität.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: GROSSE NACHFRAGE NACH KOCHSEMINAREN

In fremde Töpfe schauen

Seit einigen Semestern steigt die Nachfrage nach Kochkursen der Kreisvolkshochschule. Insbesondere interessiert es die Teilnehmenden über die Schulter von denjenigen zu schauen, die aus dem entsprechenden Land kommen und zeigen, wie original in dem Herkunftsland gekocht wird („Native cooking“). Die meist sehr modern ausgestatteten Schulküchen, aber auch die Küchen aus Gastronomiebetrieben oder Gasthäusern, bieten den passenden Rahmen zu den beliebten vhs-Kochkursen.

Italienisch kochen mit Luigina Menoni, Mi 20.11., 18 - 20.15 Uhr, vhs Grünstadt

Peruanische Kartoffelküche in spanischer Sprache mit Gisella Silva-Bustamante, Do 7.11. beziehungsweise Do 14.11., jeweils 1x, 18 - 20.15 Uhr, vhs Grünstadt



Bunte Mischung: Kochkurse bei der Kvhs.

Chinesische Küche - Kochen wie in China mit Xiaowei Liu, Mo 21.10. und Mo 28.10., 2x, 18 - 21.30 Uhr, vhs Deidesheim

Thailändische Küche mit Nipaporn Arens, Mi 23.10. bis Mi 6.11., 3x, 18 - 21.30 Uhr, vhs Deidesheim

Thailändische Küche mit Chaba Georg, So 10.11., 11 - 13.15 Uhr, vhs Grünstadt

Brot + Brötchen backen mit Beate Dahl, Di 29.10., 17.15 - 21 Uhr, vhs Bad Dürkheim

Küchenklatsch mit Kornelia Wingerter, Do 31.10. bis Do 21.11., 4x, 18.30 - 21.30 Uhr, vhs Hettenleidelheim

Mandeln, das wahrhaft fürstliche Geschenk unserer Heimat mit Karola Langhauser, Do 31.10. bis Do 7.11., 2x, 19 - 22 Uhr, vhs Kirchheim-Bissersheim

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: GESCHENKE, MÄRCHEN, BACKEN, KOCHEN

Weihnachten ganz ohne Stress

Heiligabend steht jedes Jahr unerwartet und plötzlich vor der Tür. Im letzten Moment Geschenke kaufen, überlegen, was man kocht, dekorieren. Für viele eine stressreiche Phase. Damit dieses Mal das Fest gemütlicher angegangen werden kann, bietet die Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim (Kvhs) schon jetzt verschiedene Seminare an, die sich rund um weihnachtliche Geschenke, Backen und Kochen drehen.

INFO Infos zu allen genannten Seminaren:
Kvhs Geschäftsstelle,
06322/9612401

Ketten und Armbänder gestalten
vhs Hettenleidelheim, Di 22.10. + Do 24.10.,
bzw. Di 5.11. + Do 7.11., jeweils 19 - 22 Uhr

Weihnachtslichter aus Ton
Offene Werkstatt, Fr 8. + 15.11.,
15 - 17 Uhr

Weihnachtsmenü
vhs Kirchheim-Bissersheim, Mo 11.11. bis Mo
25.11., 3x, 19 - 22 h sowie Do 14.11. bis Do
28.11., 3x, 19 - 22 Uhr

Holler Boller Rumpelsack
Nikolaus aus Holz ab 6 Jahren, Offene Werkstatt
Bad Dürkheim, Do 21. + 28.11., 15 - 17 Uhr

Weihnachtliches Filzen
ab 8 Jahren und Erwachsene, Offene Werkstatt
Bad Dürkheim, Di 26.11., 15.15 - 17.15 Uhr

Märchencafé für Erwachsene
vhs Hettenleidelheim, Di 26.11., 3.12.,
bzw. 10.12., 15.30 - 16.30 Uhr

Märchen, Mythen, Weisheitslehren
vhs Freinsheim, Sa 30.11. + 7.12.,
11 - 15 Uhr

Köstliche Pralinen selbstgemacht
vhs Kirchheim-Bissersheim, Mo 2.12., 9.30 - 12.30 h
bzw. Mi 11.12., 19 - 22 Uhr

Knusperhäuschen
ab 6 Jahren, Offene Werkstatt Bad
Dürkheim, Di 3.12., 3x, 15 - 17 Uhr

Weihnachtliches Zeichnen
ab 6 Jahren, Offene Werkstatt Bad
Dürkheim, So 15.12., 14 - 17 Uhr

Weihnachtsbäckerei
vhs Bad Dürkheim, Di 10.12.,
17.15 - 21 Uhr

Lichtertüten und Geschenkütten
5 - 14 Jahre, vhs Hettenleidelheim,
Sa 7.12., 15 - 18 Uhr



LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: JUGENDAMT UNTERSTÜTZT FAMILIEN IN KOOPERATION MIT INITIATIVEN

Echte Orientierung bieten

Wenn leibliche Eltern aufgrund verschiedenster Umstände die Erziehung ihres Kindes nicht wahrnehmen oder wahrnehmen können, schreitet das Jugendamt zur Hilfe: Im Extremfall sucht es dann ein neues Zuhause für das Kind. „Fremdunterbringung“ nennt sich das – zum Beispiel bei einer Pflegefamilie. Das Jugendamt des Landkreises Bad Dürkheim ist dafür immer auf der Suche nach ganz unterschiedlichen Familien, die sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe annehmen möchten.

Leider ist die Hemmschwelle, ein Pflegekind bei sich aufzunehmen, in der Bevölkerung recht hoch. Teilweise zu recht, denn mitunter ist es zeitintensiv und anstrengend. Die Familie trägt eine hohe Verantwortung. Dennoch ist es eine wichtige Aufgabe, die sehr erfüllend sein kann. Viele Fragen, Bedenken oder auch falsche Vorstellungen können in einem persönlichen Gespräch besser geklärt werden.

An dieser Stelle will das Jugendamt der Kreisverwaltung Bad Dürkheim gemeinsam mit freien Trägern Mut machen Kontakt aufzunehmen. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamts stehen im gesamten Landkreis anerkannte Einrichtungen zur Verfügung. Zwei aus dem Norden sind die Villa Familia in Hertlingshausen und der Förderverein in Obersülzen. Das Jugendamt schätzt die Unterstützung und baut diese Zusammenarbeit im gesamten Landkreis auch mit anderen Anbietern immer weiter aus.

Um Kinder und Jugendliche in passende Familien, Pflegestellen genannt, vermitteln zu können, sind öffentliche Träger (die Pflegekinderhilfe der Jugendämter) wie auch die freien Träger, die diesen Auftrag übernommen haben, auf eine ausreichende Anzahl überprüfter, geeigneter und aufnahmebereiter Pflegestellen angewiesen. Als ein Schwerpunkt wird dabei für alle der Ausbau und die Ausdifferenzierung der Vollzeitpflege betrachtet. Ein wichtiges Element stellt in dieser Phase die fachliche Beratung und Vorbereitung auf die neue Herausforderung, die auf Bewerber zukommen kann, dar. Nur für Pflegefamilien, die wissen, was sie wirklich wollen und wo die eigenen Grenzen liegen, kann die richtige Vermittlung stattfinden. Das Jugendamt und die freien Träger geben Auskunft und beraten interessierte Familien.

In der Anfangsphase einer Fremdunterbringung liegt in der Beratungsarbeit ein besonderes Augenmerk auf der Unterstützung der Herkunftsfamilie, sowie der guten Zusammenarbeit zwischen diesen und der Pflegestelle. Im Vordergrund steht zunächst, dass das Kind wieder in seine leibliche Familie zurückkehren kann: An dieser Option wird mit allen Beteiligten intensiv gearbeitet. Laut Andreas da Trindade von der Villa Familia zeichnet sich ihre Arbeit durch kontinuierliche und gezielte Begleitung der Kinder, deren



Pflegefamilien bieten Kindern aus schwierigen Verhältnissen ein sicheres Zuhause.

Pflegestellen und den Herkunftsfamilien aus, denn auf diese Weise werden wichtige Grundlagen für die Zukunft gelegt. Das ist bei Kindern aus oft mehrfach belasteten Familien gar nicht so einfach, weiß Andreas da Trindade: „Hier geht es uns im Besonderen darum, möglichst ganz-

heitlich auf den vorhandenen Ressourcen der Herkunftsfamilien und deren Kindern aufzubauen. Das Ziel ist, die individuelle Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu stärken, sie altersorientiert zu fördern und ihnen echte Orientierung zu bieten.“ Die Begleitung von Besuchskon-

takten zwischen Eltern und Kindern und die Unterstützung der Familien während der oft schwierigen Phase, in der die Zukunft für das Kind geklärt werden muss, stellen wichtige Arbeitsbereiche der Pflegekinderhilfe des Jugendamts in Zusammenarbeit mit den Anbietern dar.

Zur Sache: Villa Familia

Vor mehr als zehn Jahren haben Daniela und Andreas da Trindade Villa Familia initiiert und bis heute zu einem Familienbildungs- und Begegnungszentrum im Leiningerland ausgebaut. Diese Arbeit ist dem Ehepaar ein persönliches Anliegen: „Wir wollen Räume schaffen, in denen sich Familien und solche, die es werden wollen, begegnen können – manchmal auch ganz neu. Wir sind von unserer Leidenschaft für Familie geprägt, so haben wir eigene Kinder und im letzten Jahrzehnt auch viele Pflegekinder in unserem Haus betreut. Dadurch haben wir viel Erfahrung gesammelt, die wir gerne teilen wollen.“ Von schwierigen Familienkonstellationen lassen sich die beiden nicht abschrecken – sie sehen darin eher eine Motivation, diese Familien



stark zu machen. Daniela und Andreas da Trindade haben die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern intensiviert und mit dem Kreisjugendamt vertraglich festgeschrieben.

Das Team von Villa Familia – neben dem Ehepaar Trindade weitere Fachkräfte – arbeitet auf der Basis der systemischen Familientherapie. Der Fokus von Villa Familia liegt auf der Vermittlung und langfristigen Betreuung von Pflegekindern, deren Her-

kunfts- und Gastfamilien. Villa Familia bietet regelmäßig Informationsabende für Gastfamilien-Bewerber an und ist für persönliche Beratungsgespräche ansprechbar.

Villa Familia ist jedoch nicht nur für Problemfälle da. Zahlreiche Kursangebote für Eltern und Kinder runden das Portfolio ab. So zum Beispiel „PE-KiP“, „Gemeinsam Wachsen“, „KESS“ oder „Musikgarten“. Villa Familia will Familien ganzheitlich begleiten und bietet daher eine Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten, die in den letzten fünf Jahren bereits mehr als 150 Familien genutzt haben.

Kontakt:

Telefon: 06356/919566, montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, www.villafamilia.de

Zur Sache: Förderverein in der ambulanten Jugendhilfe aktiv

Der Förderverein für die Nachsorge und Rehabilitation psychisch Kranker e.V. ist seit Jahrzehnten im Landkreis tätig. Er hat zwar seine Ursprünge, wie der Name zeigt, in der Unterstützung psychisch kranker Menschen. Doch daneben ist der von vielen nur kurz genannte „Förderverein“ seit vielen Jahren auch in der ambulanten Jugendhilfe aktiv, wo er ein breitgefächertes Angebot für junge Menschen und deren Familien primär im nördlichen Landkreis Bad Dürkheim vorhält. Seit 2012 hat der Verein seine ambulan-

te Jugendhilfe um die „Fachberatung des Pflegekinderwesens“ ergänzt. Im Auftrag des Jugendamts Bad Dürkheim unterstützt und berät er regelmäßig Pflegefamilien, die Kinder aufgenommen und sich derer angenommen haben. Um die Pflegeeltern bei ihrer nicht immer einfachen und oft auch sehr fordernden Aufgabe zu unterstützen, wurde diese Hilfe vom Jugendamt Bad Dürkheim eingerichtet und der Förderverein hat diesen Auftrag gerne angenommen. „Auch wenn Sie noch keine Pflegeeltern sind, sich aber

vielleicht mit dem Gedanken beschäftigen ein Pflegekind aufzunehmen, womöglich auch zeitlich befristet, können Sie gerne Kontakt zu uns aufnehmen“, ermutigen Monika Jäger und Wiebke Scheuring-Karl vom Verein. Sie stehen jederzeit als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und freuen sich auf interessierte Familien.

Kontakt:

Hauptstr. 52, 67271 Obersülzen
Telefon: 06359/92463-16,
fv-mgh@t-online.de

HASSLOCH: FRAUENKULTURTAGE MIT VIELFÄLTIGEM PROGRAMM

Geschichten für Generationen

Seit über 20 Jahren sind die **Frauenkulturtage fester Bestandteil des Haßlocher Spätherbsts. Ein frauenrelevanter Schwerpunkt steht immer im Mittelpunkt der Veranstaltungen, das so ganz unterschiedlich öffentlich präsentiert wird.**

Dieses Jahr befassen sich die Referentinnen bei den Frauenkulturtagen in Haßloch mit „Geschichten aus schwierigen Zeiten unserer Vergangenheit“. Bei der Kriegsgeneration rufen die Bilder des Zweiten Weltkrieges wie Luftschutzkeller, Hunger, Verlust von geliebten Menschen, Vertreibung und Heimatlosigkeit belastende Erinnerungen hervor. Für die Nachkriegsgeneration jedoch sind dies nur noch Erzählungen. Die psychologischen Spätfolgen der Kriegserlebnisse wirken aber auch bei der Kinder- und Enkelgeneration nach. Ziel der Veranstaltungen ist es daher, sich vor dem Hintergrund der Mutter- beziehungsweise Großmuttergeneration zu sehen, um die eigene Biografie neu beleuchten zu können.

Andere Veranstaltungen der Frauenkulturtage sollen einfach Spaß machen. Die Eröffnung gestalten am Sonntag, 3. November, vier außergewöhnliche Sängerinnen: Les Brunettes sind vier beeindruckende Stimmen, viel Temperament und eine stilvolle Bühnenpräsenz. Mal warm und zärtlich, mal kess, mal voller Leidenschaft, mal voller Melancholie präsentieren sie jazzige Stücke, soulige Popsongs und virtuos arrangierte Standards. Ein „Markt der schönen Dinge“ bietet am Nachmittag des 9. November Kunsthandwerkliches: Wohndekorationen, Schmuck, Nützliches und Wohlschmeckendes. Die Veranstalterinnen sorgen mit Kaffee und Kuchen für die nötige Stärkung beim Marktbummel. Literarisch wird es beim Abend „Schmökern mit den Xanthippen“ am 11. November, wenn aktuelle Frauenliteratur und Neuerscheinungen von der

Buchmesse vorgestellt werden. Die Gemeindebücherei Haßloch begleitet die Frauenkulturtage durchgehend mit einer Buchausstellung zur neuen Frauenliteratur.

Im November 1991 fanden in Haßloch die ersten Frauenkulturtage statt. Die Veranstalterinnen sind noch heute weitgehend dieselben: die Beratungsstelle für Alleinerziehende und Frauen, die Gemeindebücherei Haßloch, das Jugend- und Kulturhaus Blaubär und die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Bad Dürkheim. „Wir haben in all den Jahren immer wieder finanzielle Unterstützung von verschiedenen Gruppierungen und Einrichtungen bekommen“, so die Veranstalterinnen, „zum Beispiel vom früheren Mainzer Ministerium für Kultur, Ju-

gend, Familie und Frauen, vom Lions Club, von der Sparkasse Rhein Haardt, vom Badepark Haßloch und immer wieder von den Frauengruppen der Parteien vor Ort. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken!“

Ziel der Veranstaltungen war und ist es noch heute, frauenrelevante Themen aufzugreifen und auf unterschiedliche Art und Weise öffentlich zu präsentieren: durch Referate, Lesungen, Filme und Workshops. Immer war jedoch auch genügend Raum für Unterhaltung, Netzwerke, Gespräche und Diskussionen. So ging es in den vergangenen Jahren unter anderem um Frauen und Gesundheit, Frauen und Gewalt, Frauen in der Sprache, Frauen in den großen Religionen und Frauen zwischen Familie und Beruf.



Außergewöhnliches zum Auftakt: „Les Brunettes“ begeistern mit ihrem Temperament, ihrer stilvollen Bühnenpräsenz, aber vor allem mit ihren ausdrucksstarken Stimmen.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: KALENDER 2014 MIT BERUFSWAHL-FOTOS

Mädchen gestalten ihre Zukunft

Wie soll mein Leben im Jahr 2020 aussehen? Mit dieser Frage haben sich Mädchen und junge Frauen zwischen zehn und 16 Jahren aus den Mädchentreffs in Bad Dürkheim, Grünstadt, Erpolzheim und Lambrecht im vergangenen Jahr beschäftigt. Das Ergebnis wurde in Fotos festgehalten. Eine Auswahl zielt nun einen Wandplaner.

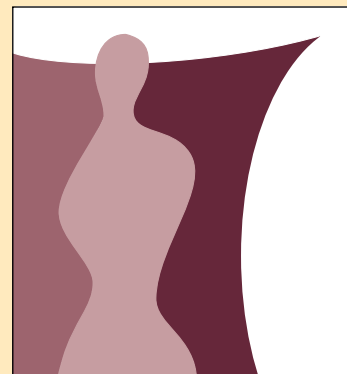
Unter dem Motto „2020 – Meine Zukunft gestalte ich!“ gingen sie der Frage nach, wie es mit ihrem Leben weiter gehen könnte. Die Berufswahl stand dabei im Mittelpunkt, am Ende wurden ihre Traumjobs professionell von einer Fotografin in Porträtfotos festgehalten. „Die Mädchen konnten so in verschiedene Rollen schlüpfen. Einmal ausprobieren, ob das mit der Uniform wirklich zu einem passt, zum Beispiel“, erinnert sich Elli



Haben Mädchen ermutigt, über ihre Zukunft nachzudenken: Gaby Haas, Gisela Freiberg und Elli Menge (v.l.n.r.).

Menge vom Jugend- und Kinderbüro Bad Dürkheim. Gaby Haas, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, freut sich über die Vielfalt der Zukunftswünsche: „Es ist toll, wie viele verschiedene Berufe da zusammen gekommen sind.“ 27 Bilder sind entstanden, die vergangenes Jahr in Bad Dürkheimer Geschäften ausgestellt wurden. „Es wäre schade gewesen, wenn die Bilder jetzt in der Versenkung verschwinden“, sagt Haas. So kam es zur Idee für den Wandkalender 2014, der neun Bilder zeigt: Eine Auswahl mit Mädchen aus allen Treffs und einem breiten Berufsspektrum. Den Wandplaner für 2014 gibt es ab sofort kostenlos bei den beteiligten Mädchentreffs, außerdem ab Dienstag, 22. Oktober, in der Kreisverwaltung Bad Dürkheim bei der Gleichstellungsbeauftragten Gaby Haas, Philipp-Fauth-Straße 11, Bad Dürkheim.

INFO UND TERMINE



23. Haßlocher Frauenkulturtage 3. bis 16. November 2013

Sonntag, 3.11.: „Les Brunettes“, Eröffnungsmatinee mit Konzert und kleinen Häppchen, Kulturviereck, Gillergasse 14, Haßloch, Beginn 10 Uhr, Eintritt 16 Euro, Kartenvorverkauf

Donnerstag, 7.11.: „Schweigen tut weh“, Lesung mit Alexandra Senfft, Autorin und Journalistin, Gemeindebücherei, Rathausplatz 3, Haßloch, 20 Uhr, Eintritt 6 Euro, Kartenvorverkauf

Samstag, 9.11.: Kunsthandwerk „Markt der schönen Dinge“, Kulturviereck Gillergasse 14, Haßloch, 13.30 bis 18.00 Uhr, Eintritt frei

Montag, 11.11.: Bücherherbst „Schmökern mit den Xanthippen“, Gemeindebücherei, Rathausplatz 3, Haßloch, 20 Uhr, Eintritt frei

Mittwoch 13.11.: „Kinder der Kriegskinder“, Referat mit Prof. Dr. Margarete Hecker (i.R.), Jugend- und Kulturhaus Blaubär, Rathausplatz 5, Haßloch, 20 Uhr, Eintritt 6 Euro, Kartenvorverkauf

Samstag, 16.11.: „Biografiearbeit“, Workshop mit Rose Marie Rapp, Haus der Diakonie, Langgasse 109, Haßloch, 10 bis 17 Uhr, Gebühr 20 Euro, Anmeldung erforderlich

Veranstalterinnen: Beratungsstelle für Alleinerziehende und Frauen Haßloch, Gemeindebücherei Haßloch, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Haßloch und des Landkreises Bad Dürkheim, Jugend- und Kulturhaus Blaubär

Kartenvorverkauf und Anmeldung unter Telefon: 06324/981602 oder 06324/92540

Danke an die Unterstützerinnen: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), Frauenunion Haßloch (CDU), Bündnis 90/Die Grünen Ortsverband Haßloch

HAMBACHER SCHLOSS: AB 23. NOVEMBER MIT CHAWWERUSCH

Bankett mit Theater und Kulinarik



Auführerisch und unterhaltsam: Hambacher Fest, Marke Chawwerusch (ab 23.11. im Schloss).

Die Stiftung Hambacher Schloss und das Herxheimer Chawwerusch Theater knüpfen an die heiter-demokratische und genießerische pfälzische Tradition des Festbanketts wie 1832 an. Sie laden zu „auführerischen und unterhaltsamen Hambacher Fest-Banketten“ der besonderen Art ein.

Es ist aus der Geschichte bekannt: Als es um die Meinungs- und Versammlungsfreiheit in der Pfalz noch nicht so gut bestellt war wie heute, kamen im 19. Jahrhundert die pfiffigen Pfälzer auf die subversive Idee, ihre politischen Versammlungen als Feste zu tarnen. So traf man

sich zu „privaten“ Festen, auf denen nicht nur köstlich getafelt und getrunken sondern auch heiß ‚dischputiert‘ und politische Aktionen geplant wurden.

Lachen und leibliches Wohl

Trotz der angespannten sozialen und politischen Lage kamen das leibliche Wohl, die Unterhaltung und das Lachen nicht zu kurz. Fünf Schauspieler/innen begleiten die Gäste bei ihrer Ankunft persönlich an die große Tafel im Festsaal und damit gleichzeitig in die Zeiten vor, während und nach dem Hambacher Fest.

Aufgetischt wird den Gästen Pfälzer

Wein und ein Menü mit ausgewählten ökologischen Produkten der Region. Zwischen den einzelnen Gängen folgt das Ensemble den Schikanen der damaligen Obrigkeiten und den einfallsreichen Aktionen der Pfälzer Revoluzzer.

Gäste Teil der Inszenierung

Die Gäste werden an der Tafel selbst Teil eines spannenden und unterhaltsamen, aber auch informativen Spiels, in dem der Ort Hambacher Schloss, die damit verbundene Historie, die Theaterszenen und das Essen Teil einer Gesamtinszenierung sind.

DIE MENÜFOLGE

Pälzer Zwiwwelkuche

Pfälzer Zwiebelkuchen an winterlichem Salatbouquet mariniert mit Kartoffeldressing

Keschdesupp

Kastaniencremesuppe mit pikanten Apfelstücken

Gfülder Saubrode mit Gälriewe-Grumbeerstambes

Schweinrücken mit Speck und Trauben gefüllt, Kartoffel-Karotten-Püree mit Soße vom Dornfelder Rotwein

Vegetarischer Hauptgang

Frische Semmelknödel mit Waldpilzen in Kräuterrahmsauce

Noochdich

Pfälzer Mini Dampfnudel mit marinierten Beerenfrüchten

INFO Nach der Premiere am 23.11., 19 Uhr, sind weitere Termine im November (24./28./29.11., jeweils 19 Uhr) sowie im Dezember (6./20./21.12., jeweils 19 Uhr) geplant. Karten zu 68 Euro (Aperitif, 4-Gänge-Menü, Theater, ohne weitere Getränke; vegetarischer Hauptgang muss vorbestellt werden) und Informationen gibt es unter der Telefonnummer: 06321/926290 oder unter E-Mail info@hambacher-schloss.de

In die Kultur schnuppern



Robert Roos (r.) und Adrian May haben ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Bereich Kultur bei der Stiftung Hambacher Schloss begonnen. Robert (20) hat Abitur am Wirtschaftsgymnasium in Ludwigshafen gemacht. Seine Interessen liegen im Bereich Geschichte und Englisch. Er möchte nach dem FSJ eine Ausbildung zum Bankkaufmann beginnen. „Ich hoffe, im FSJ mit Menschen aus verschiedensten Ländern in Kontakt zu kommen.“ Adrian (19) hat sein Abitur in Kehl gemacht. Nebenher hat er bei Eventorganisation in der örtlichen Stadthalle mitgeholfen, was er im Hambacher Schloss glaubt verwerten zu können. Adrians großes Interesse an Sprachen (er spricht Englisch, Französisch und Spanisch) führt dazu, dass er im FSJ noch ein Semester Hocharabisch in der Abendakademie Mannheim studiert.

HAMBACHER SCHLOSS: ZAUBERLEHRLING, FRAU HOLLE UND RADIO AU WEIA

„Dornerei“ und „Tonfisch“ zu Gast

Die beliebten Kindertheater stehen im Festsaal des Hambacher Schlosses im Spätjahr auf dem Programm.

Das Figurentheater „Dornerei“ erwartet Kinder ab 6 Jahren am **Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr**, mit dem „Zauberlehrling“. Das Stück entstand nach der Ballade von Goethe. Kaum ist der alte Hexenmeister fort, schickt der neugierige Zauberlehrling den Besen übermütig zum Wasserholen an den Fluss, vergisst das Zauberwort, das dessen ruhelose Geschäftigkeit stoppen könnte, und spaltet den nimmermüden Wasserträger mit einem Beilhieb.

Beide Besenhälften rappeln sich auf und sie laufen und laufen ... Nass und nasser wird's im Zauberschloss und der verzweifelte Zauberlehrling wird die Geister, die er rief, so leicht nicht wieder los!

Frei nach dem Märchen Frau Holle der Brüder Grimm führt die „Dornerei“ ein Spiel für Kinder ab vier Jahren auf auf (**Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr**).

Auf einer Puppenbühne erscheinen ein sprechender Apfelbaum, ein Backofen mit frischen Broten und ein windschiefes Haus, mitten in einer märchenhaften Landschaft. Hier landet die kleine Marie nach einer seltsamen Reise.

Live bringt „Tonfisch“ (eine Band für Menschen ab 4 Jahren) am **Sonntag, 17. November, 11 Uhr** ein Programm zum Mittendrinsein. Das Konzert wird zu

einer Radioshow, bei der die Zuschauer zum Teil des Geschehens werden: Denn der Reggaewurm singt mit dem Publikum, das zwei Hühner vor dem hungrigen Fuchs rettet. Bei „Radio Au Weia“ bilden Kleine und Große den Background-Chor und unterstützen den Rhythmus. Mit Akkordeon, Kontrabass, Schlagzeug und Gesang spielt die Band Weltmusik, Gypsy Swing und mehr.



Das Dornerei-Figurentheater spielt Frau Holle.



Musik zum Mitmachen: die Band Tonfisch.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: ZWEI NEUE KREISBEIGEORDNETE

Kreisvorstand wieder komplett

Der Kreistag des Landkreises Bad Dürkheim hat am 18. September zwei neue Beigeordnete gewählt: Frank Rüttger ist ab sofort Zweiter Kreisbeigeordneter, Reinhold Pfuhl der ehrenamtliche Dritte Kreisbeigeordnete.

Nachdem Erhard Freunsch (CDU), bis 30. Juni Erster Kreisbeigeordneter, in den Ruhestand gegangen war, ist Claus Potje (SPD), bis dahin Zweiter Kreisbeigeordneter, zum 1. Juli auf dessen Amt nachgerückt. Der Kreistag wählte ihn bereits im Juni. Die Stelle des Zweiten Kreisbeigeordneten wurde damit frei. Aufgrund der Vereinbarung innerhalb der Großen Koalition zwischen CDU und SPD werden die Posten an der Kreisspitze auf beide Parteien gleich verteilt. Somit war eine Neuwahl der anderen beiden Beigeordneten erforderlich. Frank Rüttger (parteilos) wurde von der CDU vorgeschlagen. Der 41-Jährige aus Neuleiningen ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist kein Neuling im Kreishaus: Seit 2008 arbeitet der gebürtige Grünstadter als Leiter der Abteilung Bauen und Umwelt. Reinhold Pfuhl (SPD) wohnt in Ebertsheim, fungiert als Büroleiter der Verbands-



Reinhold Pfuhl (l.) und Frank Rüttger sind die beiden neuen Kreisbeigeordneten.

gemeinde Grünstadt-Land, ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist 47 Jahre alt. Er folgte am 1. Oktober auf Stefan Hebing (CDU), der das Ehrenamt bisher innehatte. Pfuhl ist bis zur Kommunalwahl im Mai 2014 gewählt. Der Kreistag verabschiedete in seiner Sitzung Stefan Hebing und dankte ihm für die gute Zusammenarbeit. Er war seit 1. Oktober 2009 ehrenamtlicher Beigeordneter.

INFO
Die künftige Verteilung der Geschäftsbereiche:

Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld: Zentrale Aufgaben und Finanzen, Kreiskrankenhaus Grünstadt, Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt, Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)

Erster Kreisbeigeordneter Claus Potje: Kreisjugend- und Sozialamt, Gesundheitsamt
Zweiter Kreisbeigeordneter Frank Rüttger: Ordnung und Verkehr, Bauen und Umwelt
Dritter Kreisbeigeordneter Reinhold Pfuhl (ehrenamtlich): Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen, Landwirtschaft

Leitender Staatlicher Beamter Achim Martin: Rechtsangelegenheiten, Schulen und Kultur

BAD DÜRKHEIM

Gegen das Vergessen

Zum 75. Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November 2013 veranstaltet die Protestantische Kirchengemeinde Bad Dürkheim in Zusammenarbeit mit der Musikschule der Stadt Bad Dürkheim eine Gedenkstunde. Am 9. November werden um 17 Uhr im Vortragssaal des Haus Catoir (Römerstr. 20, Bad Dürkheim) Jugendliche und Erwachsene aus der Stadt Texte jüdischer Zeitzeugen vorlesen. Musikalisch



umrahmt wird der Abend mit Werken jüdischer Komponisten, vorgetragen von Katrin Presser (Sopran), Amrei Wipfler (Klavier) und Mareike Enß (Violine). Unterstützt wird die Veranstaltung vom Lokalen Aktionsplan Bad Dürkheim (LAP), gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Deutsch B2 Zertifikate für Schüler der Kvhs


Erfolgreich: Fünf Schüler haben nach einem Deutschkurs für Fortgeschrittene an der Kreisvolkshochschule (Kvhs) Bad Dürkheim die Prüfung auf Niveau B2 bestanden, drei von ihnen nahmen ihr Zeugnis am 9. September durch Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld in Empfang. Die Sprachkurse der Volkshochschulen helfen, die neue Heimat besser kennen zu lernen und sich verständigen zu können. Schon mit Niveau B1 kommt man im Alltag gut zurecht, doch

Monika Iacoban (aus Rumänien, heute Niederkirchen), Plamen Pravchev (aus Bulgarien, heute Eisenberg) und Solange Buch (aus Ruanda, heute Grünstadt) wollten weiter in die deutsche Sprache einsteigen. Unter der Leitung von Lehrerin Nadja El-Masri haben sie nach fast 200 Unterrichtsstunden das Zertifikat erhalten. Auf dem Bild sind die Teilnehmer mit ihren Familien zu sehen. Ganz links: Nadja El-Masri (Lehrerin), ganz rechts: Hans Kubischta von der Kvhs.

40 Jahre Offene Werkstatt

Das Kreativzentrum Offene Werkstatt in Bad Dürkheim hat eine Woche lang sein 40. Jubiläum gefeiert. Höhepunkt war der Festakt am 31. August, bei dem die TonArt (Liedertafel Ungstein) für die musikalische Umrahmung sorgte. Ausstellungen, Mitmach-Aktionen, eine Filmvorführung und ein Diskussionsabend sorgten an den anderen Tagen für Feierstimmung. Seit 1973 lädt die Offene Werkstatt Bad Dürkheim Kinder, Jugendliche und Erwachsene dazu ein, mit unterschiedlichen Materialien kreativ zu werden. Die Offene Werkstatt versteht sich als Raum, in dem der kreative Prozess wichtiger ist als das Endprodukt. Es gibt regelmäßige Kurse und Gruppen-Veranstaltungen. Infos: www.offene-werkstatt.org.

REMONDIS®
**Containerdienst
Wertstoffhof
Recycling**


REMONDIS GmbH & Co.KG
 Saarburger Str. 33
 67071 Ludwigshafen
 Tel.: 0621 / 595 02 70
 Fax: 0621 / 595 02 99

REMONDIS GmbH
 In den Seewiesen 11
 67480 Edenkoben
 Tel.: 06323 / 805 200
 Fax: 06323 / 805 299

Internet: www.remondis.de
 E-Mail: info@remondis.de

Was los war beim Erlebnistag De



Deutsche Weinstraße 2013



Zu den Fotos

- 1** Mit dem Projekt „Bike'n'Benefit“ war das Bistum Speyer in Grünstadt zu Gast: Staatssekretär Hüser erprobte im Erlebnisparkours, wie sich Menschen in Südafrika mit dem Fahrrad auf Sand bewegen und welche Lasten sie dabei schleppen. Mit der Aktion sammelte das Bistum Geld für ein Hilfsprojekt von Misereor.
- 2** DÜW-Delegation on Tour: Als Repräsentanten des Landkreises Bad Dürkheim radelten Politiker, Weinhoheiten und Personen des öffentlichen Lebens von Grünstadt nach Ungstein.
- 3** „Königliche Pfalz“: Unter diesem Motto stand der Erlebnistag 2013. Die Vielfalt der Hoheiten in der Pfalz – von Wein- bis Tabakköniginnen – zeigt auch die Vielfalt unserer Region. Am Erlebnistag radelten sie mit, bei der Eröffnung standen sie noch hinter Dieter Hörner (Kuratorium Erlebnistag) und Theresia Riedmaier (Landrätin Südliche Weinstraße und Vorsitzende Pfalzwein).
- 4** Erfolgreiche Kickboxer aus Kirchheim: Laura Fabienne Herzog (l.) ist Rheinland-Pfalz-Meisterin, Deutsche Meisterin und Vize-Europameisterin, Erik „Seewolf“ Frantz (2.v.l.) ist Deutscher Meister und Junioren-Weltmeister in San Marino. Beiden gratulierten Jörg Mühlmichel (2.v.r.), Beigeordneter Kirchheim, und Jürgen Schraut (r.), Beigeordneter Grünstadt-Land und 2. Vorsitzender Verein „Leiningerland“.
- 5** Rast bei der Feuerwehr in Dackenheim: Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld, Wehrführer Axel Hempel und Edwin Schrank, Bürgermeister von Dackenheim und Weinbaupräsident.
- 6** „Wir freuen uns, die Pfalz heute mal bequem in T-Shirt und Turnschuhen repräsentieren zu dürfen“: Die Pfälzische Weinkönigin Andrea Römmich und die Deutsche Weinprinzessin (2012/13) Anna Hochdörffer eröffneten mit Staatssekretär Uwe Hüser (Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung in Rheinland-Pfalz) den Erlebnistag am 25. August 2013.
- 7** Wein und Rad: Einmal im Jahr, beim Erlebnistag Deutsche Weinstraße, gehört das fast untrennbar zusammen.
- 8** Ungestört mit dem Fahrrad durch die Weinberge: Am Erlebnistag blieb die Weinstraße autofrei.
- 9** Das „Höfische Tanzensemble St. Michael“ aus Dirmstein stimmte auf die Eröffnung des Erlebnistags Deutsche Weinstraße am Carrièresur-Seine-Platz im Zentrum von Grünstadt ein.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: HOLZZÄUNE SIND KEIN SPERRMÜLL

Holz ist nicht gleich Holz

Auf dem Sperrmüll oder den Wertstoffhöfen finden sich heute viel mehr Holzabfälle als früher. Denn vor allem Möbel sind längst keine Anschaffung mehr fürs Leben. Man geht auch in puncto Einrichtung mit der Mode: Statt Massivholzschränken kauft man lieber Schickes, Günstiges aus Pressspan. Und weil Holz nicht gleich Holz ist, muss es je nach Beschaffenheit und Verarbeitung daher auch unterschiedlich entsorgt werden.

Früher hielt ein Kleiderschrank – falls der Holzwurm nicht zugeschlagen hatte – mehrere Generationen lang und überstand ohne Probleme auch mehrere Umzüge. Diese Zeiten sind vorbei. Heutzutage unterliegen Möbel Modetrends und sind aus Kostengründen meist aus Pressspan oder sogar aus Kunststoff. Bei jedem Umzug – und das tun die Menschen viel häufiger als früher – werden Schränke und Türen klappriger. Und was gestern gefragt war, wie zum Beispiel die Schrankwand in Eiche rustikal, nimmt heute noch nicht einmal jemand geschenkt. So wandern heute wesentlich mehr Möbel auf den Sperrmüll oder den Wertstoffhof als früher.

Jährlich werden im Landkreis Bad Dürkheim allein bei der Sperrmüllsammmlung 2.127 Tonnen Holz eingesammelt. Hinzu kommt die angelieferte Menge von 3.578 Tonnen auf den Wertstoffhöfen. Das heißt, pro Einwohner im Landkreis Bad Dürkheim fällt die stolze Menge von 43,1 Kilogramm Altholz pro Jahr an. Und auch wenn Altholz ein gern genommener Brennstoff für Biomassekraftwerke ist, bleibt die Entsorgung dennoch ein Minusgeschäft. Denn Holz ist nicht gleich Holz. Fremdstoffe und Belastung mit Chemikalien entscheiden über die Entsorgungskosten: Je belasteter das Holz, desto teurer die Entsorgung. Zusätzlich schlagen Transport und Containermiete zu Buche.

Um geregelte Entsorgungswege für Altholz zu gewährleisten, hat der Gesetz-

geber 2002 die Altholzverordnung (AltholzVO) erlassen, in der genau festgelegt ist, welches Holz welchem Verwertungsweg zugeordnet wird. Darin wird in vier Kategorien unterschieden:

Die Kategorien I – III sind bei der Verwertung unbedenklich und können deshalb auf allen vier Wertstoffhöfen des Landkreises in haushaltsüblichen Mengen kostenlos abgegeben werden. Anders sieht es mit dem A IV Holz aus. So paradox es klingt: Wird der jahrelang harmlos im Garten stehende Jägerzaun oder Sichtschutz abgebaut, handelt es sich nach gesetzlicher Definition um gefährlichen

Abfall. Garten- und Landschaftsbaufirmen benötigen hierfür sogar Entsorgungsnachweise. Selbst für die Zwischenlagerung auf einem Wertstoffhof ist eine Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) notwendig.

Imprägniertes Holz (=A IV Holz) aus dem Außenbereich wird auch beim Sperrmüll nicht mitgenommen. Denn die Entsorgungsanlage, in die das Altholz aus der Sperrmüllsammmlung geht, darf kein A IV-Holz annehmen. Abgesehen davon sind diese Holzabfälle kein Sperrmüll, da sie nicht aus dem Haushalt stammen. Der wichtigste Aspekt für die Kunden des AWB

ist jedoch, dass A IV Holz nur auf dem WSH Friedelsheim angenommen werden kann. Von dort gehen diese Hölzer zur Verwertung in spezialisierte Verbrennungsanlagen. Solche Anlagen verfügen über bessere Filtertechniken, die die bei der Verbrennung entstehenden Gase und Schadstoffe herausfiltern können. Dementsprechend sind die Entsorgungskosten wesentlich teurer als beim „normalen“ Holz. Deshalb können sie auch nur gegen eine Gebühr angenommen werden. Da aber die Wertstoffhöfe Haßloch und Esthal über keine Kasse verfügen, kann hier auch kein A IV Holz angenommen werden.



Ob jahrelang im Einsatz oder frisch errichtet: Sobald Gartenzäune und Gartenmöbel aus imprägniertem Holz entsorgt werden sollen, gelten sie als gefährlicher Abfall.



INFO

Die Abgabemöglichkeiten im Überblick

In **Friedelsheim** ist eine kostenpflichtige Anlieferung möglich. Die Gebühren betragen laut Gebührensatzung derzeit:
 Große Mengen (ab 200 kg): 100,00 Euro/Tonne
 Kleinanlieferung (bis 200 kg): pauschal 15,00 Euro
 Kofferraumladung: gebührenfrei

In der Region nehmen auch mehrere Entsorgungsfirmen A IV Holz an:
 Veolia Umweltservice West GmbH, Im Altenschemel, **Lachen-Speyerdorf**, Telefon: 06321/97 51-0
 Gerst GmbH, Branchweilerhofstr., **Neustadt**, Telefon: 06321/919191
 Wagner GmbH, Carl-Zeiss-Str., **Grünstadt**, Telefon: 06359/9236-0
 Jakob Becker Entsorgungs GmbH, Mühlweg, **Schifferstadt**, Telefon: 06235/935-100
 Krebs Containerdienst, Bruchstr., **Bad Dürkheim**, Telefon: 06322/981501
 (Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!)

HOLZKATEGORIEN

Kategorie	Bezeichnung	Herkunft Beispiele	Verwertung/Beseitigung
A I	Naturbelassenes oder mechanisch bearbeitetes Altholz, praktisch nicht verunreinigt	Möbel aus Massivholz ohne Leimplatten, Transportkisten, Verschlüge aus Vollholz, Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenkisten, Paletten	Geeignet für stoffliche Verwertung (z.B. Fertigung neuer Spanplatten)
A II	Verleimtes, beschichtetes, lackiertes Altholz ohne Verbindungen in der Beschichtung und ohne Holzschutzmittel	Leimholzplatten, Möbel ohne PVC-Anteile, Innentüren, Dielen, Spanplatten, Profiltüren	Geeignet für stoffliche Verwertung (z.B. Fertigung neuer Spanplatten)
A III	Altholz mit halogenorganischen Verbindungen in der Beschichtung ohne Holzschutzmittel	Möbel mit PVC-Kanten oder PVC-Beschichtungen	Thermische Verwertung in einer geeigneten Anlage
A IV	Mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz und Altholz, das aufgrund seiner Schadstoffbelastung nicht den Kategorien A I, A II oder A III zugeordnet werden kann	Bahnschwellen, Leitungsmasten, Dachsparren, Fenster, Außentüren, Zäune, Gartenmöbel aus Holz, Pergolen, Gartenterrassendielen	Thermische Verwertung in einer geeigneten Anlage

Grafik: Dostal

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: VOM BUCHSBAUMZÜNSLER BEFALLENE PFLANZEN IN DEN BIO- ODER RESTMÜLL

Einmal bekämpfen nützt nichts

Als immergrüne Sträucher oder Hecken zieren Buchsbäume Gärten, Friedhöfe, Hofeinfahrten und Stadtparks. Doch seit einigen Jahren ist ein Schädling in Europa auf dem Vormarsch und zerstört immer mehr Pflanzen. Die Rede ist vom Buchsbaumzünsler, einem eingeschleppten Kleinschmetterling aus Ostasien. Hobbygärtner bekämpfen ihn meist mit Gift und schädigen damit nicht selten andere Insekten und Pflanzen. Dabei gibt es Alternativen, wie man dem Zünsler begegnet.

Der Buchsbaum wurde viele hundert Jahre in Deutschland und Europa gezüchtet und vermehrt. Aber der Import aus China war für Baumärkte und Gartencenter im Zeitalter der Globalisierung einfach billiger. Und mit dem „billigen“ Import hat man sich den neuen aggressiven Schädling Buchsbaumzünsler eingefangen. Die Buchsbaumzünsler-Bekämpfung in den Gärten wird häufig mit sehr umwelt- und bienenschädlichen Giften durchgeführt. Zur Zeit gibt es in vielen Gärten wieder richtige „Gift-Orgien“ wie in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Aus diesem Grund hat der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Informationen zu diesem Garten- und Umweltthema zusammengetragen. Die wichtigsten Regeln sind dabei: Kein Gift einsetzen – vor allem keine bienengefährlichen Gifte wie Calypso – und die abgesammelten Raupen und befallenen Pflanzenteile



Auf den ersten Blick stehen die Buchspflanzen oft noch recht gut da. Doch innen ist der Befall des Strauchs nicht zu übersehen.



nicht über den Kompost, sondern nur über den Haus- oder Biomüll entsorgen (s. Info zur Entsorgung). Da eine einmalige Bekämpfung nicht ausreicht und weil die Bekämpfung mittels wiederholtem Absammeln von Raupen beziehungsweise Absaugen oder Abwaschen

der Pflanzen sehr aufwendig ist, müsse laut BUND ernsthaft überlegt werden, ob man auf den Buchsbaum im Garten nicht verzichten und stattdessen auf andere immergrüne Pflanzen setzen sollte. (Quelle: BUND)

Doch viele hängen an ihren oft über

Jahrzehnte und noch länger gehegten Pflanzen und wissen sich dann nicht anders zu helfen, als Gift einzusetzen. Was man dabei beachten sollte, dazu gibt das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Antworten auf die wichtigsten Fragen (s. Zur Sache).

Zur Sache: Häufige Fragen zum Buchsbaumzünsler

Wie kommen die Raupen im Frühjahr in meine Büsche?

Der Buchsbaumzünsler überwintert als Raupe im Buchsbaum. Ab Temperaturen von 8 Grad Celsius verlassen sie ihre Winterverstecke und beginnen zu fressen.

Werde ich den Buchsbaumzünsler überhaupt wieder los?

Dort wo der Buchsbaumzünsler im vergangenen Jahr aufgetreten ist, kann er als etabliert gelten. Durch konsequente, ständige Kontrolle und Bekämpfung kann man die Population im eigenen Garten eindämmen. Ein völliges „Ausrotten“ ist jedoch nicht möglich, da mit Zuflug aus der Umgebung und damit Neubefall zu rechnen ist.

Kann ich vorbeugend spritzen?

Nein. Insektizide wirken nur, wenn das Insekt vorhanden ist. Für die ablenkende Wirkung von Düften (Lavendel, Knoblauchöl usw.) gibt es noch keine seriösen Belege. Wichtig dagegen ist ständige Kontrolle, um den Anfängen zu wehren.

Was und wann kann ich spritzen?

Grundsätzlich gilt für alle Mittel: Nur wenn die Räumchen noch sehr klein sind

(1. und 2. Raupenstadium, unter 2 cm Länge) wirken die einsetzbaren Mittel wie zum Beispiel Dipel ES (*Bacillus thuringiensis*), Spruzit Neu (Pyrethrine, Rapsöl) oder Bayer Garten Schädlingsfrei Calypso, beziehungsweise Bayer Garten Kombi-Schädlingsfrei (Thiacloprid). Die Mittel müssen sorgfältig ausgebracht werden, so dass die Raupen damit in Kontakt kommen: Büsche innen und außen spritzen, auch Blattunterseiten erfassen, dabei Spritzlanze möglichst in die Gespinste bringen.

Ich habe Raupen und Eier in den Gespinsten gefunden – wie geht das?

Die Eiablage erfolgt außen am Busch, erst die geschlüpften Räumchen wandern nach innen und bilden Gespinste. Was man in den Gespinsten findet, sind keine Eier, sondern die dunklen Kotkrümel der Raupen.

Wie bekämpfe ich den Buchsbaumzünsler am besten?

1. Ab März ständige Kontrolle. 2. Mechanische Entfernung (absammeln, absaugen) der Raupen, insbesondere zeitig im Frühjahr. 3. Beobachtung des Falterfluges, circa zehn Tage danach sollte der Formschnitt erfolgen, um die

Eigelege beziehungsweise die gerade geschlüpften Räumchen zu beseitigen. Und das Schnittgut muss entfernt werden. 4. Danach dann gegebenenfalls die Bekämpfung der Jungrauen mit Pflanzenschutzmittel. In diesem Frühstadium wirkt auch *Bacillus thuringiensis* (biologische Bekämpfung!) gut! 5. Weiterhin Kontrolle und gegebenenfalls mechanische Entfernung der verbliebenen Raupen. Wiederholung des Vorgehens beim nächsten Falterflug.

Quelle:
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz,
Eva Morgenstern



INFO

Buchsbaumzünsler – Entsorgung von befallenen Buchsbaumpflanzen

Zahlreiche Anfragen beim Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) belegen: Die Unsicherheit, wie vom Buchsbaumzünsler befallene Pflanzen zu entsorgen sind, ist groß. Die Lösung ist jedoch einfach: Befallene Buchsgewächse können ganz normal über die Rest- oder Biomülltonne entsorgt werden. Außerdem können befallene Pflanzen auch im Bio-Kompostwerk (bis 200 kg frei, darüber hinaus kostenpflichtig) in Grünstadt entsorgt werden. Der Grund: wegen der hohen Temperaturen während des Rotteprozesses im Biokompostwerk sterben die Larven zuverlässig ab.

Auf Grünabfallplätzen kann das Material jedoch nicht angeliefert werden. Da hier das Grüngut bis zum Schreddern eine Weile liegt, besteht die Gefahr, dass sich der Schädling weiter verbreitet.

HASSLOCH UND BAD DÜRKHEIM: GÄSTE AUS DEN PARTNERLANDKREISEN KLUCZBORK UND STARNBERG ZU BESUCH IM LANDKREIS

Gemeinsam feiern und lernen



Die beiden Landräte der Partnerlandkreise Piotr Pospiech (l., Kluczborck /Polen) und Karl Roth (r., Starnberg) waren bei der offiziellen Eröffnung des Andechser Bierfests dabei. Mit Kluczborck plant der Kreis Bad Dürkheim auch weiterhin einen regelmäßigen Jugendaustausch.



Die Blaskapelle Frieding aus dem Partnerlandkreis Starnberg gehört zum Andechser Bierfest in Haßloch wie Weißbier und Haxen: Zum 24. Mal zogen sie durchs Dorf und eröffneten die Gaudi im Festzelt.



Zwei, die sich verstehen: Landrat Karl Roth (Starnberg) und Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat des Landkreises Bad Dürkheim (re.). Beim Besuch tauschte man sich über die künftige Zusammenarbeit aus.



Die frisch gewählte Andechser Bierfestkönigin, Anita Kreiger, begrüßte die Besucher des Bierfests beim traditionellen Umzug am 20. September.



Schon beim Besuch der Bad Dürkheimer Landkreisleitung in Starnberg im Juli haben die Schulleiter der BBS Bad Dürkheim, Arno Morgenstern, und der Schulleiter Peter Dahmer (Starnberg) eine Kooperation zwischen den beiden Berufsbildenden Schulen beschlossen. Als nächstes ist ein Lehreraustausch geplant. Beim Gegenbesuch zeigte Morgenstern (l.) seinem Kollegen Dahmer (r.) seine Schule, darunter auch den 2013 neu eingerichteten Kfz-Bereich. Die BBS gilt als Kompetenzzentrum im Bereich Kraftfahrzeugtechnik, der Kreis Bad Dürkheim investiert in die Ausbildung.

Die Musikschule Kluczborck besucht den Landkreis Bad Dürkheim



Initiiert von Dr. Roland Würzt besuchten fünf junge Musikerinnen unter Leitung von Katarzyna Zawada auf Einladung der Musikschule Freinsheim vom 18. bis zum 23. Juli den Land-

kreis Bad Dürkheim. Am ersten Tag ihres Aufenthaltes in der Pfalz empfing Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld die jungen musischen Talente, sowie die Leiterin der Musikschule Freinsheim, Dr. Iris

Raffes, Werner Wissmann vom Kreisjugendring und Dr. Würzt. Während ihres Besuchs zeigten die Musikschülerinnen ihr Können unter anderem in Weisenheim am Berg und Freinsheim.

Ein besonderer Höhepunkt war die musische Begleitung aus Polen bei der Enthüllung einer Tafel an der Mannheimer Mozartschule mit dem Konterfei des berühmten Namensgebers.

LINDENBERG: NEU GESTALTETER WALDSPIELPLATZ DANK ELTERNINITIATIVE

Naturnah spielen und toben

Klettern, Matschen, Toben – und das quasi mitten in der Natur. Seit August hat Lindenberg einen neu gestalteten Waldspielplatz. Komplett in Eigeninitiative von den Eltern der Kinder im Ort organisiert.

Nach sieben Monaten Bauzeit konnte der Waldspielplatz als „naturnaher Erlebnisraum“ am 20. August in Lindenberg neu eröffnet werden. Der alte war marode, Wildschweine hatten ihm zudem zugesetzt, das angrenzende Tal war zugewuchert. Heute ist davon nichts mehr zu erkennen: Neu und modern glänzt der Spielplatz mit allerhand Geräten aus Naturmaterialien, die zum Spielen einladen. Rutsche, Seilbahn, ein Tunnel zum Durchkriechen und ein Hügel zum Klettern. Die Natur ist immer ganz nah dabei, der Bachlauf kann spielerisch geändert werden, einen Matschspielplatz gibt es auch. Alles dank der Elterninitiative rund um Philipp Fuchs, die sich vornahm, den Platz für ihre Kinder völlig neu zu gestalten – in Eigenleistung, wozu nicht nur Arbeitseinsätze gehörten, sondern auch, sich um die Finanzierung zu kümmern. Der ganze Ort hat mitgearbeitet, allerhand



Rutschen, Wippen, Verstecken spielen oder als Höhlenforscher auf Entdeckungsreise gehen: Kinder können sich seit einigen Wochen auf dem neu gestalteten Waldspielplatz in Lindenberg austoben.

Sach- und Geldspenden sind zusammen gekommen, ein großer Teil vom Förderprogramm „Naturnahe Erlebnisräume“ des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz. „Unsere Gesellschaft lebt vom Ehrenamt“, dankte Staatssekretär Dr. Thomas Griese der Elterninitiative bei der

Eröffnung. „Vorbildlich“ nannte er den Spielplatz aus Naturmaterialien. Solche Projekte fördere das Land gerne. „Kinder brauchen keine großen Gerätschaften, die Natur ist ihnen am liebsten“, sagte Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld. Ihlenfeld hob das besondere Engagement der Eltern hervor und versprach, das Projekt künftig



Staatssekretär Dr. Thomas Griese, Philipp Fuchs sowie Bürgermeister Reiner Koch (v.l.).

durch die Stiftung des Landkreises zu unterstützen. Denn die Eltern wollen weiter am Spielplatz arbeiten. Pflege- und Mäharbeiten gehören dazu, aber auch weitere Ideen zur Gestaltung sind möglich. Damit der Spielplatz ein Anziehungspunkt bleibt, wird die Stiftung des Landkreises ihren Teil dazu beitragen.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM/SAALE-HOLZLAND-KREIS: SPORT STÄRKT DIE FREUNDSCHAFT

Das Runde muss ins Runde



Volkmar Sachse stellt sich der Herausforderung beim Soccer-Golf. Seit Jahren besteht auch eine sportliche Freundschaft zwischen dem Landkreis Bad Dürkheim und dem Saale-Holzland-Kreis.



Die Fußballer des „All-Star-Teams“, bestehend aus Mitarbeitern aus dem Landratsamt des Saale-Holzland-Kreises, Ehemaligen und Freunden, sind regelmäßig zu Gast im Kreis Bad Dürkheim.



Landrat Andreas Heller (Saale-Holzland-Kreis) beim „Abschlag“, der eigentlich ein Anstoß ist, auf dem Soccer-Golfplatz in Dirmstein.



Sportlich geht es bei der Partnerschaft auch nach dem Soccer-Golf weiter: Beim Weinstraßenmarathon 2014 wollen die Landräte Hans-Ulrich Ihlenfeld und Andreas Heller bei der LEO-Winzerstaffel teilnehmen. Auf dem Bild: Jörg Enke.



Die „All-Stars“ spielten zusammen mit Mitarbeitern der Kreisverwaltung Bad Dürkheim. Mit dabei (v. l. n. r.): Volkmar Sachse, Gerd Lätzsch, Landrat Andreas Heller, Dieter Sachse, Jörg Enke und Rolf Kley (Kreisverwaltung Bad Dürkheim).

KREISKRANKENHAUS GRÜNSTADT: ERSTE KREISSAALFÜHRUNG AUF TÜRKISCH

Begleiten und Angst abbauen

Züleyha Tecer ist Ärztin am Grünstadter Kreiskrankenhaus. Dort hat sie die erste Kreißsaalführung auf Türkisch organisiert, bei der sich etwa 30 Frauen am 3. Juli informierten.

Züleyha Tecer ist in der Türkei geboren und hat vor 20 Jahren in einer Klinik in Baden-Württemberg selbst erlebt, wie erschreckend eine Geburt sein kann, wenn Ärzte aufgrund von ungenügenden Sprachbarrieren nicht erklären, was los ist. Bei einem Notkaiserschnitt hatte sie fürchterliche Angst: „Ich habe mich hilflos gefühlt, unterworfen.“ Das Personal hat über ihren Kopf hinweg geredet, so als würde sie nichts verstehen. Tecer spricht fließend Deutsch und dennoch konnte sie sich nach diesem Ereignis vorstellen, wie es ist, wenn man wirklich nichts versteht. Eine schlimme Situation, sagt sie. Schon vorher wollte sie Ärztin werden, aber danach war klar: „Ich möchte Leuten helfen, die die Sprache nicht sprechen, damit sie nie solche Situationen erleben müssen.“ Heute ist sie Ärztin am Grünstadter Kreiskrankenhaus und hat diesen Sommer erstmals auf Türkisch durch den Kreißaal geführt. Worum sie informierte, verrät sie im DÜW Journal.

Frau Tecer, was passiert bei solch einer türkischen Kreißsaalführung?

Wir zeigen unsere Räume, stellen das Personal vor und erklären Schritt für Schritt, was bei der Geburt passiert. Alles auf Türkisch, sodass es jede gut verstehen kann. Wenn die Frauen unter



Zur Person: Züleyha Tecer

Die Fachärztin (39) für Gynäkologie und Geburtshilfe wohnt in Oberhausen-Rheinhausen (über den Rhein bei Römerberg) und ist seit 2012 in Grünstadt tätig. Einen Tag in der Woche arbeitet sie in einer gynäkologischen Praxis im benachbarten Eisenberg. Mit drei Monaten kam sie nach Deutschland und ist hier aufgewachsen. Sie hat drei Kinder. Ihre Krankenschwesterausbildung hatte sie abgebrochen – um selbst entscheiden zu können, wollte sie lieber Ärztin werden. Obwohl türkische Mädchen zu ihrer Zeit nur selten studierten, wie sie sagt, verfolgte sie

diesen Plan zielstrebig. Heute arbeitet sie gerne in Grünstadt, auch weil es ein übersichtliches Haus ist: „Jeder Arzt kennt jeden Patienten und weiß über ihn Bescheid. Wir betreuen die werdenden Mütter von Beginn an bis zur Entbindung.“ Etwa 500 Geburten zählt das Krankenhaus pro Jahr. Monatlich werden Informationsveranstaltungen für werdende Mütter durchgeführt, die türkische Kreißsaalführung ergänzt das Angebot und soll ab sofort zwei Mal im Jahr stattfinden. Zusätzlich ist ein allgemeiner Infoabend über gynäkologische Themen auf Türkisch geplant.

der Geburt sind, können sie nachverfolgen was passiert, auch wenn dann niemand dabei ist, der ihre Sprache spricht. Gerade Erstgebärende haben viele Fragen, die wir bei der Führung in ihrer Muttersprache klären können.

Warum ist das ein Problem, wenn sich Ärzte und Patientin bei der Geburt nicht verständigen können?

Wenn bei der Geburt eine außergewöhnliche Situation eintritt, dann verstehen die Frauen nicht, was überhaupt passiert, ob sie oder das Kind vielleicht in Gefahr sind. Wenn wir vorher darüber gesprochen haben, wissen sie Bescheid. Wenn man nichts versteht, hat man große Angst. Ich kümmere mich auch um Frauen, die zum Beispiel aus Polen oder Kroatien kommen. Ich versuche, die Angst abzubauen, indem ich etwa ihre Hand nehme und zeige: „Ich bin da, ich lasse dich nicht allein.“

Könnte man nicht sagen: „Statt Angebote auf Türkisch einzurichten, sollten die Frauen Deutsch lernen“?

Generell sage ich zu allen: „Ihr müsst Deutsch lernen.“ Je besser die Mutter die Sprache kann, desto bessere Chancen hat auch das Kind, spätestens in der Schule. Die Sprachbarriere ist in vielen Fällen ein Problem. Türkische Frauen haben oft keine Hebamme, sind daher meist unvorbereitet. Dabei kann eine Hebamme auch ohne viele Worte helfen, indem sie nachschaut, hilft und begleitet. Aber bis die Frauen Deutsch können, sollten wir ihnen helfen so gut es geht.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: ARTGERECHTE TIERHALTUNG UND TIERVERMITTLUNG

Katzen suchen neues Heim



Auch diese Katze sucht ein neues und vor allem liebevolles Zuhause. Sie ist gesund und geimpft.

Das Veterinäramt der Kreisverwaltung Bad Dürkheim hilft Tieren, die nicht artgerecht gehalten werden, und vermittelt zur Not in ein liebevolles Zuhause.

Es kommt leider immer wieder vor: Aus falsch verstandener Tierliebe nehmen Men-

schen viel mehr Haustiere bei sich auf, als sie versorgen können. Häufig leben die Tiere dann auf viel zu kleinem Raum, der Besitzer kann sich nur schwer um sie kümmern, der Wohnraum verdrückt. „Animal Hoarding“ ist ein Problem – für den Besitzer wie für die Tiere. Dann schreitet das Veterinäramt der

Kreisverwaltung ein und schafft bessere Lebensbedingungen für die Vierbeiner. Das geschieht nach dem Tierschutzgesetz, zum Wohle von Tier und Halter.

Zum Glück kommt es nur selten zu solchen Extremfällen. Wenn doch, ist die Verwaltung auf Ihre Mithilfe angewiesen: Denn die kleinen Wollknäule wollen schnell in ein neues, liebevolles Zuhause. Aktuell suchen ein paar Katzen einen neuen Besitzer, der sich um sie sorgt. „Sie sind inzwischen geimpft, kastriert und rundum gesund“, versichert der Leiter des Veterinäramts, Dr. Christian Cegla.

Das Tierheim Neustadt hat die Kätzchen untersucht. Die Tiere freuen sich über jedes neue Heim. „Zum Beispiel könnten sie als Stallkatzen wertvolle Dienste beim Mäusefangen leisten“, so Cegla. „Wir freuen uns über jede einzelne Katze, die wir in liebevolle Hände vermitteln können. Und die Katzen freuen sich natürlich auch.“

INFO Wer sich der Tiere annehmen möchte, kann sich direkt bei Dr. Christian Cegla melden, Telefon: 06322/961-6000.

INFO

Der Begriff „Animal Hoarding“ lässt sich mit Tierhortung oder Tiersammelsucht übersetzen. Die betroffenen Personen „sammeln“ Haustiere – meistens sehr viele auf kleinem Raum. Schon aufgrund der Masse können sie sich daher nicht richtig um Ernährung, Hygiene oder tierärztliche Versorgung kümmern. Oft kommen noch andere psychische Probleme hinzu. Die Hintergedanken sind dabei meist positiv: Die Betroffenen haben Mitleid mit den Tieren und wollen sie eigentlich nur pflegen und ihnen helfen. Doch die Tiersammelsucht ist für Mensch wie Tier gefährlich: Die Tiere leiden oft an Unterernährung, Krankheiten oder Parasiten und auch für den Menschen besteht ein Gesundheitsrisiko. „Animal Hoarder“ sind selbst nicht in der Lage, die auftretenden Probleme zu erkennen. Generell können alle Tiere Opfer von krankhaften Tiersammelern werden, besonders häufig sind aber Hauskatzen betroffen.

BAD DÜRKHEIM: AKTION ZUM MARATHON DEUTSCHE WEINSTRASSE 2014

Schuhe an und los!

Interesse am Laufen wecken und vor allem Spaß machen: Dies soll die neue Aktion „Lauf-Lust“. Sie ergänzt 2013 und 2014 erstmals das umfangreiche Vorbereitungsprogramm der Organisatoren des Marathon Deutsche Weinstraße. Angesprochen werden mit der „Lauf-Lust“-Aktion vor allem Läuferinnen und Läufer, die noch nicht an einen Halbmarathon oder gar Marathon denken.

Erfahrene Läuferinnen und Läufer vermitteln bei den insgesamt fünf Terminen Basiswissen rund ums Laufen. Wer Feuer fängt, läuft dann vielleicht schon 2016 – beim übernächsten Marathon an der Weinstraße – mit. Organisiert wird die neue Aktion des Marathon Deutsche Weinstraße von LEO, dem Freizeitmagazin der „Rheinpfalz“, zusammen mit Kossmann Lauf-Design. Unterstützt werden die Kooperationspartner von den drei Vereinen LC Bad Dürkheim, LT Weisenheim/Berg und der TSG Grünstadt. Bei den Veranstaltungen im Landkreis Bad Dürkheim präsentieren die Vereine schöne Laufstrecken, die die Marathon-Region erlebbar machen.

Bei den Terminen wird in jeweils drei Gruppen (langsam, schneller und schnell) rund 60 bis 75 Minuten gelaufen. Laufbe-



gleiter der Vereine „führen“ die Gruppen so, dass am Ende fast alle gleichzeitig ankommen. Zudem steht André Kossmann, Inhaber von Kossmann Lauf-Design und selbst Läufer (Marathon-Spitzenzeit 2:25:32 Stunden), den Sportlern zur Verfügung, wenn es gilt Fragen zu beantworten oder Praxistipps zu geben.



Mit der richtigen Kleidung läuft man bei jedem Wetter gerne.

Die „Lauf-Lust-Termine“ finden von Oktober bis Januar statt und können im Internet abgefragt werden. Hier gibt es ebenfalls Informationen zu ergänzenden Vorträgen, dem entsprechenden „Lauf-Lust-Outfit“ und Lauftreffs von Vereinen in der Region: www.marathon-deutsche-weinstrasse.de, Aktion „Lauf-Lust“.

VRN

Neue Karte für Jugendgruppen

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) bietet seit September für Jugendgruppen und Schulklassen neu die Jugendgruppen-Karte an. Sie gilt pauschal für bis zu fünf Personen. Die Altersgrenze liegt bei einschließlich 17 Jahren, eine Person pro Karte darf älter sein (etwa ein Betreuer pro Ticket) und bis zu drei Kinder unter sechs Jahren müssen nicht gezählt werden. Die neue Jugendgruppen-Karte ist deutlich günstiger als die normale Tageskarte: Schüler und Jugendgruppen können so günstig zu Ausflügen mit Bus und Bahn aufbrechen. Die Jugendgruppen-Karte wird für drei Geltungsbereiche ausgegeben und berechtigt zu beliebig vielen Fahrten mit allen Bussen, Straßenbahnen und freigegebenen Zügen (Deutsche Bahn: RE, RB und S-Bahn jeweils in der 2. Klasse) im jeweiligen Geltungsbereich ab dem Zeitpunkt der Entwertung bis um drei Uhr des Folgetages.

INFO Preisstufe 0-3: 10 Euro, Preisstufe 4-5: 15,70 Euro, gesamtes Gebiet des VRN (Preisstufe 6-7): 21,20 Euro. Mehr Info auch im Internet unter www.vrn.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: WOHLFÜHLEN

Bewegende Angebote



Frische Luft und Bewegung: eine prima Kombination für die Gesundheit.

Ellen Kitter, ärztlich geprüfte Gesundheitsberaterin (GGB), zertifizierte Wanderführerin und Fastenbegleiterin, beschäftigte die Frage „Wie geht es nach dem Fasten weiter?“. Interessanterweise beschäftigt man sich fast nie so viel mit dem Thema Essen, wie während einer Fastenphase. Deshalb bietet Ellen Kitter neu und direkt im Anschluss an die Wander-Fastenwoche in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein Donnersberg vom 6. bis 12. April 2014 eine Frischkostwoche mit Yoga, (Gesundheits-)Wandern sowie Rohkostlichkeiten an.

Kitter begleitet darüber hinaus auch das Angebot „Ein bewegtes Wochenende“ vom Landesverband Rheinland-Pfalz der Deutschen Wanderjugend im Naturfreundehaus Rahnenhof vom 8. bis 10. November. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und alle Interessierte zu den Themen Entspannung und Anspannung. Von propriozeptivem Muskeltraining über das klassische Ausdauer- und Fitnesstraining bis hin zu Dehnungs- und Entspannungsübungen wird bei kerngesunder, tierierweißfreier Vollwertkost vieles geboten.

INFO Ansprechpartner Wolfgang Walter, Tel.: 06239/3121 und Ellen Kitter, Tel.: 0721/4704874750.

BAD DÜRKHEIM: NEUE KLETTER-ROUTEN IM STEINBRUCH

Felsen für „Zittermann“



Öffentlich zugänglich und ein Anziehungspunkt für Kletterfans jeden Alters: der ehemalige Steinbruch in Bad Dürkheim.

Klettern in freier Natur wird immer beliebter. Deshalb hat der Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Seebach die Klettereinrichtung im ehemaligen Steinbruch in Bad Dürkheim um neun zusätzliche Routen erweitert. Zum Teil sind diese Routen sehr anspruchsvoll (bis Schwierigkeitsgrad 8) Die erweiterte Wand hat folgende Kletterrouten: Babytour, Riesenbaby, Großer Zwergentod, Kleiner Zwergentod, Ullis Tour, Lochtour, Herr der Risse, Kinder-tour, Zittermann. Der Kletterbereich ist immer öffentlich zugänglich. Daneben

kann das Vereinshaus mit Platz für ca. 40 Personen, Küche mit Geschirr, Herd und Kühlschrank gemietet werden. Der Pfälzerwald-Verein Seebach wünscht sich, dass dies ein Anziehungspunkt für junge Leute sein könnte und ein Anreiz bietet, im PWV Mitglied zu werden.

INFO Pfälzerwald-Verein Seebach: Bernd Löb, Tel.: 06322/1749 und Kletterwart Günter Kolbe, Tel.: 06322/66627

INFOS ZUM WANDERN

Ideen für Touren



Der Pfälzerwaldverein führt auf seiner neu gestalteten überregionalen Homepage www.pwv.de alle Aktionen der örtlichen Pfälzerwaldvereine mit einem entsprechenden Kontakt zum örtlichen Verein zusammen.

Wanderungen – insbesondere gezielt für Familie und Jugend – mit einer Ideenliste runden das Angebot ab. Und gerade in der anstehenden Winterzeit lässt sich die Pfalz bei meist vergleichsweise mildem Klima als Ganzjahreswandergebiet auch prima mit einer Tour zu den Weihnachtsmärkten, wie zum Beispiel bei der romantischen Waldweihnacht Johanniskreuz, verbinden. Die Veranstaltungskalender filtern alle Wanderveranstaltungen jeweils zu den Regionen unter www.deutsche-weinstrasse.de oder www.pfalz.de. Daneben bietet der Tourenplaner individuelle Wegeplanungen zu Wanderrouten.

Deutscher Wanderverband

Unter dem Dach des Wanderverbandes sind die vielfältigen Aktionen der 58 deutschlandweit agierenden Wanderverbände zusammengeführt. Einige Tipps sich ehrenamtlich zu engagieren, Jugendarbeit zu fördern, Wanderabzeichen abzulegen oder einfach mit Wandern etwas für seine Gesundheit zu tun, gibt es hier: **Outdoor-Kids mit Praxishandbuch:** www.outdoor-kids.de; **Deutsches Wander-Abzeichen und Gesundheitswandern** erkennen über 60 Gesundheitskassen in ihren Bonusprogrammen an www.deutsches-wander-abzeichen.de; **Wandertipps für Schulen** finden sich auch unter www.schulwandern.de; **Wu(a)nderbares Ehrenamt:** Der Deutsche Wanderverband bietet vielfältige Möglichkeiten sich zu engagieren und damit gleichzeitig was für seine Gesundheit zu tun: Wandern in den Ortsgruppen, Wegewartung bis hin zum zertifizierter Wanderführer. Der Weg zu den vielfältigen örtlichen Wanderverbänden gibt es unter www.wanderverband.de.



Jetzt auch in facebook und auf Youtube

Deutsche Weinstrasse – Mittelhaardt e.V., Marijke Wetzig, Martin-Luther-Straße 69, 67433 Neustadt, Telefon (06321) 912333, www.deutsche-weinstrasse.de, www.facebook.com/DeutscheWeinstrasse, www.youtube.com/user/deutsche-weinstrasse

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: INTERVIEW ÜBER DEN WANDER-TREND

Spannende Pfade in der Pfalz

Wandern ist langweiliges, trübes Füße voreinandersetzen im dunklen Wald? Diesen Ruf hat es längst abgelegt. Galt Wandern vor einigen Jahren noch als angestaubt, erlebt die Sportart momentan einen richtigen Aufschwung. Immer mehr, auch junge Leute, verbringen ihre Freizeit mit langen Spaziergängen. Jürgen Wachowski, Verbandswanderwart des Deutschen Wanderverbands, weiß warum.

Herr Wachowski, was braucht der Wanderer im Wald? Möchte er nicht einfach drauf los laufen?

Die meisten Wanderer wünschen sich eine gute Beschilderung, die sie lenkt. Mit einheitlichen Symbolen, Kilometerangaben und so weiter. Damit sie gut und sicher die Wege finden. Der Pfälzerwald Verein (PWV) macht zum Beispiel reine Streckenmarkierungen: Kreuze, Striche, Punkte. Das ist ein System, das seit 100 Jahren funktioniert, aber mal überholt werden sollte. Inzwischen ist das den meisten Wanderern zu wenig Führung. Ich würde mir wünschen, dass das große, tolle Wegenetz des PWV ergänzt, aufgewertet und besser vermarktet wird.

Wie meinen Sie das, „vermarktet“? Wie zum Beispiel?

Eine Zertifizierung hilft enorm, Wege für Touristen interessant zu machen. Dafür nimmt der Wanderverband bereits beschilderte Wege als Prädikatswege beziehungsweise das Wanderinstitut als Premiumwege auf. Dadurch wird ein Weg für Jedermann greifbar: Wo ist er, wie lange, welche Anforderungen werden gestellt, welche Höhepunkte liegen auf der Strecke. Das sind verlässliche Angaben, die Wanderer zum Beispiel im Internet abrufen können. Das Wandern wird so bequem und planbar, auch in Regionen, in denen man sich nicht auskennt. Und durch die gute Beschilderung muss niemand mehr mit einer Karte hantieren.

Merken Sie schon, dass dadurch mehr Touristen kommen? Etwa beim neu zertifizierten Weinsteig?

Nicht jeder einzelne Weg im Wald muss zertifiziert, aber geschützt und gepflegt sein. Und die Prädikats- und Premiumwege sind momentan total in. An manchen Strecken sind automatische Zähler aufgestellt, daran kann man sehen, dass sehr viele Leute diese Wege annehmen. Und ich bin mir sicher, dieser Wanderboom wird anhalten. Mein Traum ist deshalb, die Pfalz und ihre Wege noch besser darzustellen und als Wanderdestination noch bekannter zu machen.

Warum eigentlich dieser Wandertrend, ist das nicht gerade für junge Menschen furchtbar öde?

Überhaupt nicht. Gerade in der Pfalz ist das doch herrlich, es gibt jede Menge Ziele, zum Beispiel die vielen Burgen. Man ist in der Natur, man genießt die Ausblicke aufs Gelände. Und es gibt dank der Zertifizierungen immer mehr spannende Pfade, die zu solchen Höhepunkten locken oder auch mal Herausforderungen



Jeder kann wandern: Bei einer geführten Wanderung muss man das Tempo und die Strecke entsprechend der Gruppe auswählen.

beim Gehen anbieten. Und dann gibt es noch geführte Wanderungen zu besonderen Themen. Zum Beispiel Gesundheitswanderungen, die mit Koordinations- und Entspannungsübungen ergänzt werden. Das macht aktiv und bringt das Gehirn auf Trapp. Junges Publikum wird eher vom sportiven Wandern angesprochen, etwa 11 Kilometer in zwei Stunden, das powert aus nach Feierabend. Der Wanderverband bildet entsprechende Führer aus.

Kann denn eigentlich jeder wandern?

Wandern ist die einfachste Art, etwas für die Gesundheit zu tun, für jeden und in jedem Alter. Es gibt auch geführte Wanderungen für Behinderte. Ich selbst laufe regelmäßig mit einem Blinden. Der nimmt meinen Arm und verlässt sich auf mich.

Ich erzähle ihm, was ich sehe und was passiert. Selbst Rollstuhlführer können wandern. Wichtig sind dann kürzere, barrierefreie Strecken, übersichtliche Schilder und dass etwa kein schlammiger Boden auf dem Weg liegt.

Das klingt nach einer hohen Anforderung an den Wanderführer. Bilden Sie dafür denn speziell aus?

Das planen wir, Handicapwanderführer nennt sich das. Wir wollen die Führer für diese Gruppe sensibilisieren, auch für Leute mit Rheuma, Bechterew oder Demenz im ersten Stadium. Durch solche Wanderungen bringen wir Menschen dazu, sich zu bewegen, obwohl sie Schmerzen haben und das hilft. Aber die Führer müssen den Umgang mit den Leuten beherrschen.

Generell ist es wichtig, dass ein Führer auf seine Gruppe eingehen kann, oder?

Ich denke unsere Ausbildung ist deshalb so erfolgreich, weil unsere Führer genau das lernen. Sie gehen auf die Bedürfnisse jeder Gruppe ein, sie gehen nicht stumpf ihre Tour ab. Verschiedene Personen haben verschiedene Ansprüche. Wenn wir Wanderungen anbieten, schreiben wir deshalb gleich rein, wie anspruchsvoll die Strecke ist. Für Senioren achten wir darauf, dass wenige Wurzeln auf dem Weg liegen, für Kinder bauen wir was Spannendes ein, die wollen nicht nur laufen. Jüngeres Publikum will dagegen häufig weiter gehen und in einem sportlichen Tempo.

INFO Geführte Wanderungen über den Wanderverband, die Pfalz.Touristik oder direkt bei Jürgen Wachowski; www.wachowski-wanderfuhrer.de; www.gesundheitswanderfuhrer.de

Zur Person: Verbandswanderwart Jürgen Wachowski



Jürgen Wachowski bei seinem liebsten Hobby.

Jürgen Wachowski (54) aus Otterberg ist der Verbandswanderwart des Deutschen Wanderverbands. In dieser Position kümmert er sich unter anderem um die Inhalte der zertifizierten Wanderführerausbildung. Er war selbst beteiligt daran, als diese 2008 in Rheinland-Pfalz eingeführt wurde. Inzwischen ist sie bundes- und sogar europaweit anerkannt. Die Führer lernen hier auf ihre Gruppen einzugehen, bekommen Inhalte in Kultur, Natur, Rhetorik und Erlebnispädagogik vermittelt. Danach kann man sich

weiterqualifizieren, zum Beispiel zum Landschafts- und Naturschutzführer, zum Gesundheitswanderführer oder zum Handicapwanderführer. Wachowski fährt außerdem zu Tagungen und Vorträgen über das Wandern in ganz Europa – und das ehrenamtlich. Außerdem kümmert er sich um die Bestandserfassung von Wanderwegen und schaut, ob diese noch attraktiv sind oder was an der Beschilderung geändert werden muss. Immer mit dem Ziel, mehr Wanderer auf die Wege und in die Region zu locken.

BATTENBERG: NATURDENKMAL BLITZRÖHREN

Wie rostige Äste im Sandstein

Die Blitzröhren sollen in Europa einzigartig sein und sind deshalb als Naturdenkmal besonders geschützt. Sicher ist: Die Lage der zerklüfteten Sandsteingebilde ist einzigartig schön. Hier, kurz unter dem Gipfel des Burgbergs bei Battenberg, ist die Aussicht über die Rheinebene fantastisch.

Doch auch die Blitzröhren selbst sind in der Tat erstaunlich: Aus Höhlen im Sandstein wachsen astartige Gebilde heraus. Der Felsenabschnitt weist außerdem Maserungen und schwarze Ränder auf und sieht aus wie angemalt. Keine Frage: Die Blitzröhren muten irgendwie mystisch an und erinnern entfernt an einen versteinernden, untergegangenen Wald. Alt genug sind sie dafür: Sie sollen vor 32 Millionen Jahren entstanden sein.

Der Blitz ist es nicht gewesen

Aber die erste Frage, die sich bei der Ortsbegehung aufdrängt, ist dann doch die des Namens: Sind sie etwa durch Blitzeinschlag entstanden? Landespfleger Wilfried Bäumer lacht: „Ursprünglich ging man in der Tat davon aus, dass es sich um durch Blitzeinwirkung erzeugte Schmelzspuren, sogenannte Fulgurite, handelt“, erklärt er. Inzwischen wisse man es besser: „Das ist sozusagen rostiger Sandstein. Er besteht zu gut einem Drittel aus Eisen.“ Und tatsächlich fühlt sich das Material ein bisschen wie rostiges Eisen an. Man gehe davon aus, so Bäumer, dass eisenhaltiges Wasser in den Sandstein sickerte und das Eisen sich dann verfestigte. „Sinter- und Erosionserscheinung“ nennen Fachleute dieses Phänomen. Der Name hat sich aber trotz dieser neuen Erkenntnisse bis heute erhalten.

Inzwischen hat sich hier auch eine hochspezialisierte Fauna eingestellt: In unzähligen kleinen Löchern lebt laut Bäumer eine sehr seltene, nicht staatenbildende Bienenart. Nicht weit davon entfernt sind kleine Trichter im losen Sand auszumachen. Bäumer: „Darin fängt der Ameisenlöwe, der ebenfalls hier lebt, seine Beute – und das sind nicht nur Ameisen.“

Spezielle schützenswerte Fauna

Schon dieser „Zoologie“ wegen seien die Blitzröhren schützenswert, aber auch als geologische Rarität stehen sie längst unter Schutz. Schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg seien sie per Rechtsverordnung als Naturdenkmal ausgewiesen worden, erörtert der Experte von der Kreisverwaltung. Darauf macht ein entsprechendes Schild aufmerksam, das am Felsen angebracht ist. Bäumer: „Schützen müssen wir diese Gebilde schon. Es sind bereits Röhren abgebaut worden und stehen in manchem Hausgarten hinten drin.“ Was natürlich streng verboten ist und mit empfindlichen Geldstrafen geahndet wird. Anfang der 90er-Jahre wurde dann auch noch das Gebiet, in dem die Blitzröhren liegen, unter Naturschutz gestellt. „Hier, Im Banngarten, gibt es

ebenfalls eine sehr interessante Zoologie“, begründet Bäumer die Maßnahme. Unter anderem leben seltene wärmeliebende Leitarten für die Ausweisung von Naturschutzgebieten hier, die Zaunammer oder die Schlingnatter etwa. Der massive Holzzaun vor dem Burgfelsen ist allerdings nicht zum Schutz der Blitzröhren errichtet worden: „Der soll die Autofahrer schützen. Ab und zu löst sich von oben Material, das runterfällt und durch den Zaun nicht auf die Straße poltert.“



Naturdenkmal: Abbau streng verboten!



Lebensraum: In den Löchern wohnen Bienen.

TERMIN-TIPP

Geführte Wanderung zur Burg Battenberg & Blitzröhren

Der Wanderwart des Deutschen Wanderverbands, Jürgen Wachowski, begleitet eine Tour der vhs Kirchheim-Bissersheim zur Burg Battenberg und den Blitzröhren mit interessanten Wissenschappen. Vom Bahnhof Kirchheim, hier ist um 10 Uhr Treffpunkt, geht es auf dem Eckbach-Mühlenwanderweg über die Langmühle, das Neuleiningertal, die Obermühle und Kieselberg nach Battenberg. Der Rückweg verläuft über Bobenheim am Berg und Dackenheim. Die Strecke ist etwa 14 Kilometer lang mit Steigungen und Gefälle von jeweils ungefähr 220 Metern. Bitte Rucksackverpflegung mitbringen.

Infos: vhs Kirchheim-Bissersheim, Tel. 06359/81785, So 24.11., Tour 10 bis ca. 15 Uhr



Geologische Rarität: die Blitzröhren bei Battenberg.

Zur Sache: Battenberg mit Burg und Schlossschenke

Sie ragt weit sichtbar über der Rheinebene hervor, doch oben angekommen, stellt man fest, dass sie keineswegs so stattlich ist, wie man von unten meinen könnte: Von der Burg Battenberg sind nur noch die Ringmauern und Teile eines Turmes erhalten. Die Burgruine ist im Privatbesitz und beherbergt ein einladendes Landhotel. Es wurde 1996 eröffnet und verfügt über einen schönen Garten, in dem Gäste auch bewirtet werden.

Der Aussichtspunkt ist aber der Öffentlichkeit auch ohne einen Besuch der Burgschenke Battenberg zugänglich. Und ein Besuch lohnt dieser einmaligen Aussicht auf Rheinebene, Bergstraße und Odenwald wegen auf jeden Fall. Der Burgberg wurde in früheren Zeiten aber auf andere Weise wirtschaftlich genutzt: Der spezielle ockerfarbene, weil eisenhaltige Sand rund um die Blitzröhren wurde im 19. Jahrhundert abgebaut und zum Einfärben von Fassadenputz verwendet.

Im Frühling zieht die Kirschblüte zahlreiche Besucher an, aber auch das ganze Jahr über ist Battenberg eine beliebte Station bei Wanderungen auf dem Weinwanderweg oder in den Pfälzerwald, sogar im Winter (siehe Termin-Tipp links).

INFO Weitere Informationen zu Battenberg unter www.battenberg-weinstrasse.de; Burgschenke Battenberg: Inh.: Familie J. Schraut Tel. 06359/961003, Info: www.hofgutbattenberg.de



„Balkon der Pfalz“: Der Blick von der Burg Battenberg geht weit über die Rheinebene. Bei schönem Wetter wirkt der Odenwald zum Greifen nah.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM

Premiere nach 25 Jahren



Landrat Ihlenfeld beglückwünscht Annika Tschirschke zum erfolgreichen Abschluss.

Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld hat Annika Tschirschke zum erfolgreich abgeschlossenen Angestelltenlehrgang II gratuliert.

Annika Tschirschke ist seit dem 11. Juli Verwaltungsfachwirtin – und die erste in 25 Jahren, die diese Prüfung abgelegt hat. Nach ihrer Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Verbandsgemeinde Hettenthal, arbeitete Tschirschke, die in Grünstadt geboren ist und heute in Carlsberg lebt, bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim: zunächst im Jobcenter in Grünstadt, dann im Amt für Migration und Integration und seit 2012 in der Abteilung 2, Allgemeine Rechtsangelegenheiten. Vor zwei Jahren, 2011, hatte sie den Angestelltenlehrgang II begonnen und dafür anfänglich ihre Arbeitsstunden reduziert. Die Doppelbelastung hat sie gelungen gemeistert.

GRÜNSTADT

Mammographie-Expertin

Das Kreiskrankenhaus Grünstadt hat Verstärkung: Seit August arbeitet Dr. Anne Schwiebus dort als Oberärztin für die Gynäkologisch/Geburtshilfliche Abteilung.

Als Oberärztin für die Gynäkologisch/Geburtshilfliche Abteilung ist Dr. Anne Schwiebus seit 1. August für Patienten, vor allem aber für Patientinnen, am Grünstadter Kreiskrankenhaus da. Zuvor war die 36-Jährige aus Hochspeyer als Oberärztin der Frauenklinik des Westpfalzklunkums in Kaiserslautern tätig. Dort war sie stellvertretende Leiterin des Brustzentrums und leitete die Mamma-Sprechstunde. Sie arbeitet außerdem als Screening-Operateurin im Mammographie-Screening-Programm der Pfalz. Das Kreiskrankenhaus freut sich über die Verstärkung des Teams durch die neue qualifizierte Ärztin, insbesondere vor dem Hintergrund der Zusammenarbeit mit dem Brustzentrum Worms.



Seit August neue Oberärztin in Grünstadt: Dr. Anne Schwiebus.

STIFTUNG DES LANDKREISES: BEWERBUNGEN BIS 31. OKTOBER

Bürgerpreis und mehr

Die „Stiftung des Landkreises Bad Dürkheim für Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung, Unterricht und Erziehung“ schreibt wieder den Bürgerpreis aus, um ehrenamtlichen Einsatz zu würdigen. Die Stiftung möchte aber auch allgemein soziale Maßnahmen unterstützen. Für entsprechende Projekte aus den Stiftungsbereichen kann ein Förderantrag gestellt werden.

Die Stiftung des Landkreises würdigt und fördert mit dem Bürgerpreis das freiwillige ehrenamtliche Engagement sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von Vereinen, Schulen, Institutionen und Projekten. Wer sich in besonderem Maße aktiv einbringt, leistet einen wichtigen Beitrag zum respektvollen Miteinander und trägt zur hohen Lebensqualität im Landkreis bei. Diesen nachhaltigen ehrenamtlichen Einsatz möchte die Stiftung unterstützen. Der Preis ist mit einem Gesamtwert von 6000 Euro dotiert.

Am Bürgerpreis kann jeder teilnehmen, der sich passend zu den Themen der Stiftung freiwillig und unentgeltlich sozial engagiert. „Auch wer den Jugendaustausch – besonders mit den Partnerlandkreisen – fördern sowie den europäischen Gedanken in der schulischen Landschaft voranbringen will, ist als Bewerber willkommen“, verdeutlicht die Geschäftsführerin der Stiftung, Elke Thomas.

Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Institutionen können sich selbst bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden. Vorschläge und Bewerbungen sind schriftlich an die Kreisverwaltung Bad Dürkheim zu richten und sollten den Projektnamen, eine Projektbeschreibung (seit wann läuft es, wie



viele Mitstreiter hat es, etc.), gerne auch Broschüren, Pressemeldungen und ähnliches enthalten. Wichtig sind Name, Adresse und Telefonnummer des Bewerbers. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober.

Die Kreis-Stiftung wurde 2004 ins Leben gerufen und fördert auch allgemein soziale Maßnahmen, wie beispielsweise die Jugendarbeit der Sport- und Musikvereine. Sie hat ein Kapital von rund 1,6 Millionen Euro angesammelt, aus dessen Zinsen die Förderungen ermöglicht werden.

INFO Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim, Mail: info@kreis-bad-duerkheim.de, www.kreis-bad-duerkheim.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: NEUE UND EHEMALIGE AUSZUBILDENDE

Verstärkung für die Verwaltung

Noch bis Mitte Oktober kann man sich um eine Ausbildungsstelle bei der Kreisverwaltung Bad Dürkheim bewerben. Für einige junge Menschen begann bereits Anfang August das neue Ausbildungsjahr. Zwei ehemalige Auszubildende konnten übernommen werden und sind nun weiterhin für die Verwaltung tätig.

Zum 1. August begann im Kreishaus das neue Ausbildungsjahr. Für Sinika Mohr aus Niederkirchen und Marcel Kaltenbach aus Gönheim bedeutet dies, sich nun drei Jahre lang in praktischer und schulischer Ausbildung die notwendigen Kenntnisse als Verwaltungsfachangestellte anzueignen. Einen ganz anderen beruflichen Werdegang beschreitet dagegen Etienne Dehm aus Grünstadt: Er wird in der EDV-Abteilung der Kreisverwaltung zum Fachinformatiker in der Fachrichtung Systemintegration ausgebildet. Die Ausbildung in diesem Beruf bietet der



Erfolgreich im Team der Kreisverwaltung: Solveig Höchel, Ann Kathrin Koch, Sinika Mohr, Marcel Kaltenbach und Etienne Dehm (v.l.n.r.)

Kreis in einem zweijährigen Rhythmus an. Erfolgreich beendet haben ihre Ausbildungen im Juni Solveig Höchel aus Neidenfels und Ann Kathrin Koch aus Ungstein. Beide konnten von der Kreisverwaltung nach bestandener Prüfung in ein Angestelltenverhältnis übernommen werden. Solveig Höchel startet ihr Berufs-

leben im Kreissozialamt und beschäftigt sich dort mit der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Ann Kathrin Koch verstärkt das Team im Amt für Migration und Integration. Auch für 2014 sind Ausbildungsstellen für Verwaltungsfachangestellte geplant. Bewerbungen können bis zum 15. Oktober 2013 an das Referat Ausbil-

dung im Kreishaus Bad Dürkheim gerichtet werden.

INFO Telefon: 06322/961-1010 oder -1013 sowie im Internet auf der Homepage des Kreises unter der Adresse www.kreis-bad-duerkheim.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: DIENSTJUBILÄEN – 25 UND 40 JAHRE EINSATZ FÜR DEN LANDKREIS

Der Region und der Arbeit treu geblieben



Glückwünsche vom Kreisbeigeordneten Claus Potje für Gudrun Bentz (l.) und Christina Bleh-Borostyan.

25 und 40 Jahre im Dienst der Kreisverwaltung Bad Dürkheim – wieder gab es Dankesworte und Glückwünsche für einige Verwaltungsmitarbeiter.

Mit Sonnenblumen und Gutscheinen dankte der Erste Kreisbeigeordnete Claus Potje am 2. August Gudrun Bentz und

Christina Bleh-Borostyan für ihren langjährigen Einsatz in der Kreisverwaltung. Mit Unterbrechung, Zeit, die sie sich für ihr Kind nahm, arbeitet Bentz seit 1982 für die Kreisverwaltung. Zuvor hatte Bentz, die in Esthal geboren wurde und auch heute dort wohnt, eine Ausbildung zur Rechtsanwaltsgehilfin abgeschlossen. Neben ihrer Beschäftigung in der Verwal-

tung absolvierte sie von 1987 bis 1989 eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Seit 2005 arbeitet sie im AV-Medienzentrum in Mußbach und seit 2009 parallel in der Abteilung 1 im Kreishaus und feiert nun ihr 25. Jubiläum.

40 Jahre im Dienst der Kreisverwaltung – bei solch einem Jubiläum unterschreibt sogar Ministerpräsidentin Malu Dreyer persönlich die Urkunde und lässt Glückwünsche ausrichten. So lange arbeitet Christina Bleh-Borostyan schon für den Kreis und gehört damit zu den „Top Ten“, wie Claus Potje anerkennend bemerkte: „Es gibt nicht viel mehr, die länger da sind.“ Die gebürtige Neustädterin ist ihrer Heimat treu geblieben und wohnt noch heute in der Stadt an der Weinstraße. Ebenso hält sie der Kreisverwaltung die Treue: Nach einer Ausbildung zur Großhandelskauffrau arbeitet sie seit 1973 für die Behörde, die meiste Zeit in der Führerscheinstelle (seit 1983).

Auch Annette Plitzko (geborene Stein) steht schon ein viertel Jahrhundert im Dienst der Kreisverwaltung: Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld gratulierte ihr am 27. August zum Jubiläum. Nach ihrer



Seit 25 Jahren beim Kreis: Annette Plitzko.

Ausbildung zur Verwaltungsinspektorin in Ludwigshafen und einer Anstellung bei der Bezirksregierung Neustadt, war Annette Plitzko von Anfang ihrer Zeit im Kreishaus an für das Sozialamt tätig. Seit Juni 2001 leitet die Grünstädterin, die heute in Bad Dürkheim wohnt, das Referat „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ im Sozialamt.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: ABSCHIED VOM KREIS

Ein Experte geht

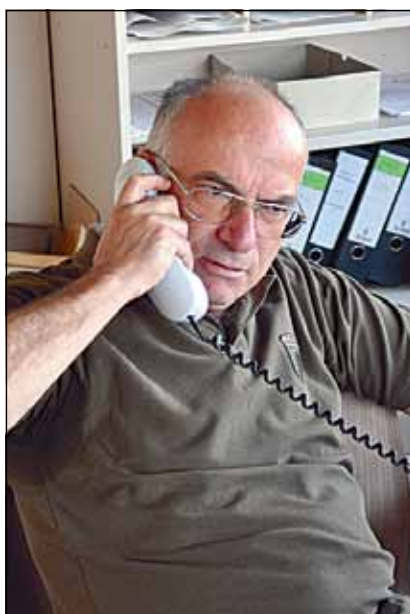
Nach 20 Jahren Dienst in der EU-Agrarförderung im Kreishaus Bad Dürkheim hat Dietmar Tröster im September den Beginn seiner Altersteilzeit angetreten.

Dietmar Tröster war von Anfang an dabei, als im Jahr 1993 über die landwirtschaftliche Betriebsdatenbank erstmals Anträge auf Agrarfördermittel aus EU-Töpfen für Landwirte und Winzer im Kreis Bad Dürkheim und der Stadt Neu-

stadt zahlbar gemacht worden sind. Tröster hat ein abgeschlossenes Hochschulstudium, das er an der landwirtschaftlichen Fakultät (Fachbereich Pflanzenbau) in Temeschburg in Rumänien absolviert hat. Das erste Staatsexamen legte er mit der höchstmöglichen Punktzahl ab; das zweite Staatsexamen absolvierte er in Deutschland und erlangte damit die Befähigung, ein landwirtschaftliches Lehramt auszuüben beziehungsweise im höheren Beratungsdienst tätig zu werden. Vor seinem Dienstantritt bei der Kreisverwaltung war Tröster Referendar an der berufsbildenden Schule Landwirtschaft in Kaiserslautern, anschließend war er bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen für Agrarförderanträge zuständig.

Der Bekanntheitsgrad des passionierten Jägers und Naturexperten bei den antragstellenden Landwirten und Winzern aus dem Landkreis Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt ist auch deshalb so groß, weil er immer, selbst in schwierigen Situationen, für fachliche Anfragen zur Verfügung stand und diese zielführend beantwortete. Auch bei seinen Kolleginnen und Kollegen ist Tröster wegen seiner stets hilfsbereiten Art beliebt und wird mit dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst eine spürbare Lücke hinterlassen.

Die fachlichen Beratungen der Landwirte und Winzer im Landkreis Bad Dürkheim und der Stadt Neustadt werden nach dem Weggang Trösters vom Bauern- und Winzerverband und vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) übernommen. Beide Institutionen haben ihren Sitz in Neustadt an der Weinstraße.



War 20 Jahre im Verwaltungsdienst bei der EU-Agrarförderung: Dietmar Tröster.



CHRISTINE WONG
Heilpraktikerakademie

WIR BILDEN DIE ELITE DER HEILPRAKTIKER AUS

TRAUMBERUF „HEILPRAKTIKER“

Als einzige staatlich anerkannte Heilpraktikerakademie im Landkreis Bad Dürkheim bereiten wir Sie auf ein erfolgreiches und fachlich fundiertes Berufsleben vor.

Weitere Informationen über die Aus- und Weiterbildungsangebote erhalten Sie unter www.christinewong.de oder telefonisch 06322 9 87 51 08.

Die nächsten Kurse beginnen am 21.10.2013



BEI UNS LERNEN SIE

- | Vollzeit oder berufsbegleitend mit intensiver Betreuung für Ihren optimalen Lernerfolg
- | In festen Klassenverbänden und kleinen Gruppen
- | Praktizierendes Arbeiten in der Praxis für ganzheitliche Medizin Christine Wong im Haus

WIR BIETEN IHNEN

- | 27-jährige Praxis- und Unterrichtserfahrung
- | Innovative Lehrmethoden in modernsten Lehr- und Praxisräumen
- | Einen festen Stamm von kompetenten und hoch motivierten Dozenten

Ich freue mich auf Sie!
Ihre Christine Wong

Heilpraktiker-Akademie Wong
Staatlich anerkannte Akademie | Praxis für ganzheitliche Medizin Christine Wong

Mannheimer Straße 22 | 67098 Bad Dürkheim
Telefon Praxis 06322 9 88 17 34 | Telefon Akademie 06322 9 87 51 08
www.christinewong.de | info@heilpraktikerakademie-wong.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: SPARKASSE RHEIN-HAARDT ZEICHNET VEREINE FÜR FAIRES VERHALTEN AUS

Mit Rücksicht und Respekt Fußball spielen

In diesem Jahr zeichneten sich neun Mannschaften im Geschäftsgebiet der Sparkasse Rhein-Haardt durch besonders sportlich-faires Verhalten aus. Darunter befinden sich fünf erste Plätze in verschiedenen Ligen, was auf einen besonders fairen Fußball im Landkreis Bad Dürkheim sowie den Städten Neustadt und Frankenthal schließen lässt.

Sparkassendirektor Hartmut Steudle lobte die Mannschaften in einer Feierstunde am 28. August. Er freute sich, die Preisgelder von insgesamt 3.150 Euro sowie Fußbälle an die Vereine übergeben zu können. „Faires Miteinander aller führt zum Gelingen. Im Sport wie in der Wirtschaft gilt es, beste Leistung zu beweisen, nicht gegeneinander, sondern miteinander und vor allem mit Rücksicht und Respekt vor der gemeinsamen Leistung“, sagte Steudle. Zu den Erstplatzierten, für die es jeweils 500 Euro gab, gehören: TuS Dirmstein, TSV Königsbach, TV Frankeneck, VfB Haßloch 400 Euro und 400 Euro für den 1. FC Hambach, da beide Vereine punktgleich waren. Für den zwei-



Fairness siegt: Der Sparkassen-Wettbewerb spornt Fußballvereine im Kreis an, sich sportlich-fair zu verhalten. Neben Geldpreisen gibt es Fußbälle zu gewinnen.

ten Platz erhielt der CSV Frankenthal (Kreisliga) statt 300 Euro 250 Euro, da er punktgleich mit der FG08 Mutterstadt

lag. 200 Euro für Drittplatzierte gingen an den SV Weisenheim/Sand, SV Bad Dürkheim und den TSC Königsbach II.

Seit Jahren ermitteln die Sparkassen und der südwestdeutsche Fußballverband im gemeinsamen Wettbewerb „Fair Play der vorderpfälzischen Sparkassen“ die sportlichsten Vereine. Geehrt werden die fairsten Teams jeweils nach Saisonende. Der Wettbewerb, aufgeteilt in drei regionale Pools, gilt für alle Teams von der C-Klasse bis zur Verbandsliga. Bei den Frauen gibt es nur einen Wettbewerb. Die fairste Mannschaft ist diejenige, die die wenigsten Minuspunkte auf ihrem Konto hat. Ausschlaggebend sind dabei unter anderem die Anzahl der gelben und roten Karten, ob ein Spiel abgebrochen werden musste und auch das Verhalten der Zuschauer. Die Vereine waren sich bei der Feierstunde einig: Der Wettbewerb spornt die Mannschaften zu mehr Fairness an, die Geldpreise würden dabei in den Hintergrund treten.

Direktor Steudle verwies auf die vielfältige Sportförderung der Sparkasse Rhein-Haardt. So werden beispielsweise regionale Sportvereine unterstützt, etwa durch das Sponsoring von „Jugend trainiert für Olympia“ oder das große Engagement für den Breitensport.

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM

Wohnen in jedem Alter – nur wie?

„WohnWege e.V.“ ist seit 2007 im Landkreis Bad Dürkheim aktiv um ein generationenübergreifendes gemeinschaftliches Wohnprojekt umzusetzen. Die Gemeinschaft trifft sich zum offenen Info-Treff jeden ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Nebenzimmer des Hotel-Restaurants Fronmühle in Bad Dürkheim. Außerdem lädt der Verein zu einer Informationsveranstaltung bei der Demografie-Woche des Landes Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. ein. Die Podiumsdiskussion mit Dialog zum Thema „Stellenwert Gemeinschaftlicher Wohnprojekte in den Kommunen – Reicht hier Bürgerschaftliches Engagement aus?“ findet am Mittwoch, 30. Oktober, um 18.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Dresdener Str. 2, Bad Dürkheim statt. Mit dabei sind Alexander Schweitzer, Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Architekt Alexander Grünwald von der BauWohnberatung Karlsruhe und Pia Gerhards von der Universität Kaiserslautern, die zu gemeinschaftlichen Wohnprojekten forscht.

INFO Regina Zienczyk, 1. Vorsitzende, WohnWege – Zukunftorientiertes Leben in Gemeinschaft in Bad Dürkheim e.V., Mannheimer Str. 24b, Bad Dürkheim, Tel.: 06322/958308, E-Mail r.zienczyk@wohnwege.de, www.wohnwege.de

LANDKREIS BAD DÜRKHEIM: SPARKASSE STATTET SCHULANFÄNGER AUS

Sicher auf dem Schulweg

Auf bundesdeutschen Straßen verunglückt jedes Jahr eine Vielzahl von Schülern. Das Thema Verkehrssicherheit ist daher stets brisant. Darum hilft die Sparkasse Rhein-Haardt jedes Jahr zum Schulanfang bei der Verkehrserziehung mit.

Richtiges Verhalten der Kinder im Straßenverkehr ist für ihre Sicherheit ausschlaggebend. Die Sparkasse stellt dafür die Broschüre „Freddys Verkehrsschule“ zur Verfügung. Ein hochwertiges Spiel, Bastel-, Rätsel- und Leseheft zur Verkehrserziehung, welches mit fachlicher Unterstützung von Experten entwickelt wurde. Den Kindern wird zum Beispiel das richtige Überqueren der Straße am Zebrastreifen und zwischen parkenden Autos vermittelt. Es geht aber auch darum, dass die Kinder lernen, wie sie richtig gesehen werden. Zur Ausstattung der Schulanfänger gehören auch ein Sportbeutel, ein Spargeschenkgutschein über 5 Euro, ein Etui mit Buntstiften, eine KNAX-Übungsuhr, ein KNAX-Stundenplan mit Ferienterminen und ein KNAX-Comic-Heft. Zusätzlich werden den Schulen didaktische Hilfsmittel aus dem „Sparkassen-Schulservice“ zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf können auch nachträglich noch Schulanfänger-Sets bei der Marketingabteilung der Sparkasse Rhein-Haardt (Telefon: 06322/93730348) angefordert werden. Und unter www.sparkasse-rhein-haardt.de/sparen gibt es mehr Infos dazu, wie der Geschenkgutschein mit beispielsweise dem Prämiensparen später einmal für größere Wünsche reichen kann.



Erstaussattung: Turnbeutel, Stifte und Infobroschüren zu Themen wie Verkehrserziehung.



Jeder dritte Deutsche hat Probleme mit der Schilddrüse, oft ohne es zu ahnen. Symptome wie Durchfall, Herzrasen, Reizbarkeit und Schlafstörungen, aber auch Kälteempfindlichkeit, Leistungsschwäche und Wassereinlagerungen können ihre Ursachen in Erkrankungen der Schilddrüse haben.

Schilddrüsen-Operationen im Kreiskrankenhaus Grünstadt

- Langjährige Erfahrung und große Routine durch hohe Operationszahlen
- Modernes Operationsverfahren mit Neuro-monitoring zur Vermeidung von Verletzungen der Stimmbandnerven
- Geringe Komplikationsrate
- Kurzer Klinikaufenthalt
- Beste Langzeitergebnisse

Informieren Sie sich in einem persönlichen Gespräch mit unseren Spezialisten, Chefarzt Dr. med. Frank Ehmann, Facharzt für Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie. Terminvereinbarung unter Telefon 06359 809216.

Wieder im richtigen Tempo leben

www.krankenhausgruenstadt.de

Kreiskrankenhaus Grünstadt

Westring 55 • 67269 Grünstadt • Telefon 06359 809-0
E-Mail: kontakt@krankenhausgruenstadt.de

**Der zuverlässige Lieferant
in Ihrer Nähe**



**BRENNSTOFFE
KOMPOSTIERUNG
CONTAINERDIENST**

WERTSTOFFHOF FÜR DEN LANDKREIS

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag bis Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Holzpellets

- ▶ 15 kg-Säcke
- ▶ lose Ware per Silo-LKW

Holzbriketts

- ▶ hoher Energiegehalt
- ▶ 10 kg-Pakete

Container

- ▶ für Bauschutt
- ▶ Gartenabfälle
- ▶ Altholz u.v.m.

Blumenerde

Kompost, Rindenmulch

- ▶ verschiedene Körnungen
- ▶ Güte überwacht

Holzhackschnitzel

Wertstoffhof

- ▶ Annahme aller Wertstoffe
- ▶ Bauschutt, Schrott
- ▶ Batterien, Styropor u.v.m.

Tel. 0 63 59 / 92 36 - 0
www.wagner-gruenstadt.de



KABARETT

im Hambacher Schloss

Mi. 20. November 2013, 20 Uhr

Matthias Deutschmann

SOLO 2013

„Eurocalypse Now“

Deutschmann kombiniert Aktualität und Tiefe mit Musikalität, Witz und dem Mut zur Improvisation.

Das neue Programm von Deutschmann ist bissig und auf der Höhe der Zeit.

Hält der Euro bis zur Eröffnung des Berliner Flughafens? Wann bekommt Pussy Riot den Friedensnobelpreis? Noch Fragen? Dann zu Deutschmann!



Karten zu 19,- Euro und 16,- Euro

Tel.: 0 63 21 / 92 62 90

info@hambacher-schloss.de

www.hambacher-schloss.de



Stiftung Hambacher Schloss

Tipps und Informationen der Sparkasse Rhein-Haardt

„Saustark“: Zuwachssparen mit Extrazins bis 1,20 %

Bis zum Weltspartag, 30. Oktober 2013, bietet die Sparkasse Rhein-Haardt eine hochverzinsteste sichere Geldanlage mit garantierter Zinssteigerung. Vorteile des Angebots "Zuwachssparen mit Extrazins":

- Sie legen einen Betrag Ihrer Wahl an (Mindestanlage 5.000 Euro). Anlage nur für Privatpersonen.
- Ihr Guthaben wächst, Zins für Zins, Jahr für Jahr, durch jährlich steigende Zinsen und Zinseszinsen.
 1. Jahr - **0,50 %**
 2. Jahr - **0,70 %**
 3. Jahr - **0,80 %**
 4. Jahr - **1,20 %**
 (Zinssätze p. a., Stand: 30.09.2013, freibleibend)

- Zinssicherheit für die nächsten Jahre (max. 4 Jahre Laufzeit)
- **Verfügbarkeit vor Vertragsende möglich:** nach 6-monatiger Kündigungsfrist und Einhaltung einer 6-monatigen Kündigungsfrist

Abschluss in allen Filialen und online:
www.sparkasse-rhein-haardt.de

Ein exklusives, limitiertes Sparschwein mit lokalen Motiven der Neustadter Künstlerin Doris Gaab-Vögeli erhalten alle Anleger, die das Angebot nutzen.



Schottische Wochen. Supergünstiger Rechtsschutz und rentable Lebensversicherung.

Bei den „schottischen Wochen“ stellt die Sparkasse Rhein-Haardt zwei Angebote vor, über die sich nicht nur Schotten, sondern alle auf Sicherheit und Rendite bedachten Kunden freuen können:

- Eine Rechtsschutzversicherung mit einem supergünstigen Tarif. Bei Abschluss bis Ende Oktober 2013 mit 20 % Dauerrabatt.
- Eine rentable Lebensversicherung bzw. Vorsorge, die gleichzeitig eine flexible Anlage mit attraktiver Rendite verspricht.

Einen leistungsstarken Rechtsschutz bekommen Sie nirgends zu einem besseren Preis!

Zeigen Sie der Sparkasse Ihr derzeitiges Angebot von einem anderen Versicherer. Wenn Sie ein günstigeres Rechtsschutzangebot vorlegen, das

den Leistungen des Angebots der Sparkasse Rhein-Haardt entspricht, erhalten Sie einen großen Regenschirm „Schutz für die ganze Familie“. Sie können nur gewinnen.

Rechtsschutz für alle Fälle Immer ein Anwalt zur Seite

- P Privat-Rechtsschutz** – weil es nirgendwo anders zu so viel juristischen Streitereien kommt.
- V Verkehrs-Rechtsschutz** – wenn die Schuldfraße geklärt werden muss.
- H Haus & Wohnungs-Rechtsschutz** – um die eigene Existenz zu schützen.
- B Berufs-Rechtsschutz** – sorgt für Chancengleichheit vor Gericht.

Inklusive Rechtsschutz für telefonische Erstberatung zu allen Rechts-

gebieten im privaten Bereich, unabhängig vom versicherten Baustein (ohne Selbstbeteiligung). Mehr unter **www.sparkasse-rhein-haardt.de**

Lebensversicherung mit attraktiver Rendite

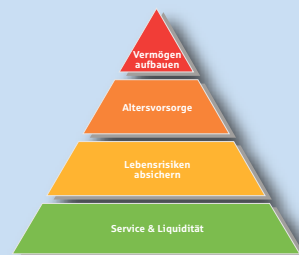
Auch in turbulenten Zeiten bietet der Versicherungspartner der Sparkasse, die Versicherungskammer Bayern, Sicherheit und Stabilität. So beträgt die **Gesamtverzinsung für das Jahr 2013 für Neuverträge** mit laufendem Beitrag 3,7 %*. Damit erhalten Sie eine Gesamtverzinsung, die weit über dem aktuellen Kapitalmarktzins liegt.

(*verzinst auf den Sparteil einschließlich Schlussüberschuss und der Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve)



„Sparkassen-Finanzkonzept“ – der beste Inflationsschutz

Auf der Suche nach Sicherheit setzen viele Sparer auf kurzfristige Anlagen. Doch beim derzeitigen Zinsniveau, das oft unter der Inflationsrate liegt, schrumpft hier die Kaufkraft Jahr für Jahr. Das sicherste Rezept dagegen ist eine Beratung über Anlage-Ideen, die aus der Realzinsfalle helfen:



Das Sparkassen-Finanzkonzept

- richtet sich nach Ihren Wünschen und Zielen (auch zur Sicherheit),
- analysiert die finanzielle Situation,
- ermöglicht maßgeschneiderte Empfehlungen.

Die Berater der Sparkasse Rhein-Haardt freuen sich auf ein Gespräch. **Wenn Sie mit der Beratung nicht zufrieden sind, d. h., wir keine Optimierung innerhalb der vier Finanzbausteine des Sparkassen-Finanzkonzepts erzielen, erhalten Sie einen Gutschein für eine Autowäsche.** Unter allen Kunden ab 18 Jahren, die sich bis 31.12.2013 bei der Sparkasse Rhein-Haardt einen Finanz-Check erstellen lassen, verlosen wir **20 Gourmet-Gutscheine im Wert von jeweils 100 Euro.**

Einfach, schnell und preiswert: Sparkassen-Privatkredit.

Anfrage unter 06322/937-0, in allen Filialen oder www.sparkasse-rhein-haardt.de



*Beispiel: 3,92 % effektiver Jahreszins bei 10.000 € Nettodarlehensbetrag für 36 Monate Laufzeit und gebundenem Sollzinssatz von 3,75 % p. a. Keine Verwendung für Ablösungen von Krediten oder Girokontoumschuldungen bei der Sparkasse Rhein-Haardt. Stand 30.09.2013, Angebot freibleibend